



„Grimpinger Hof“

Machbarkeitsstudie

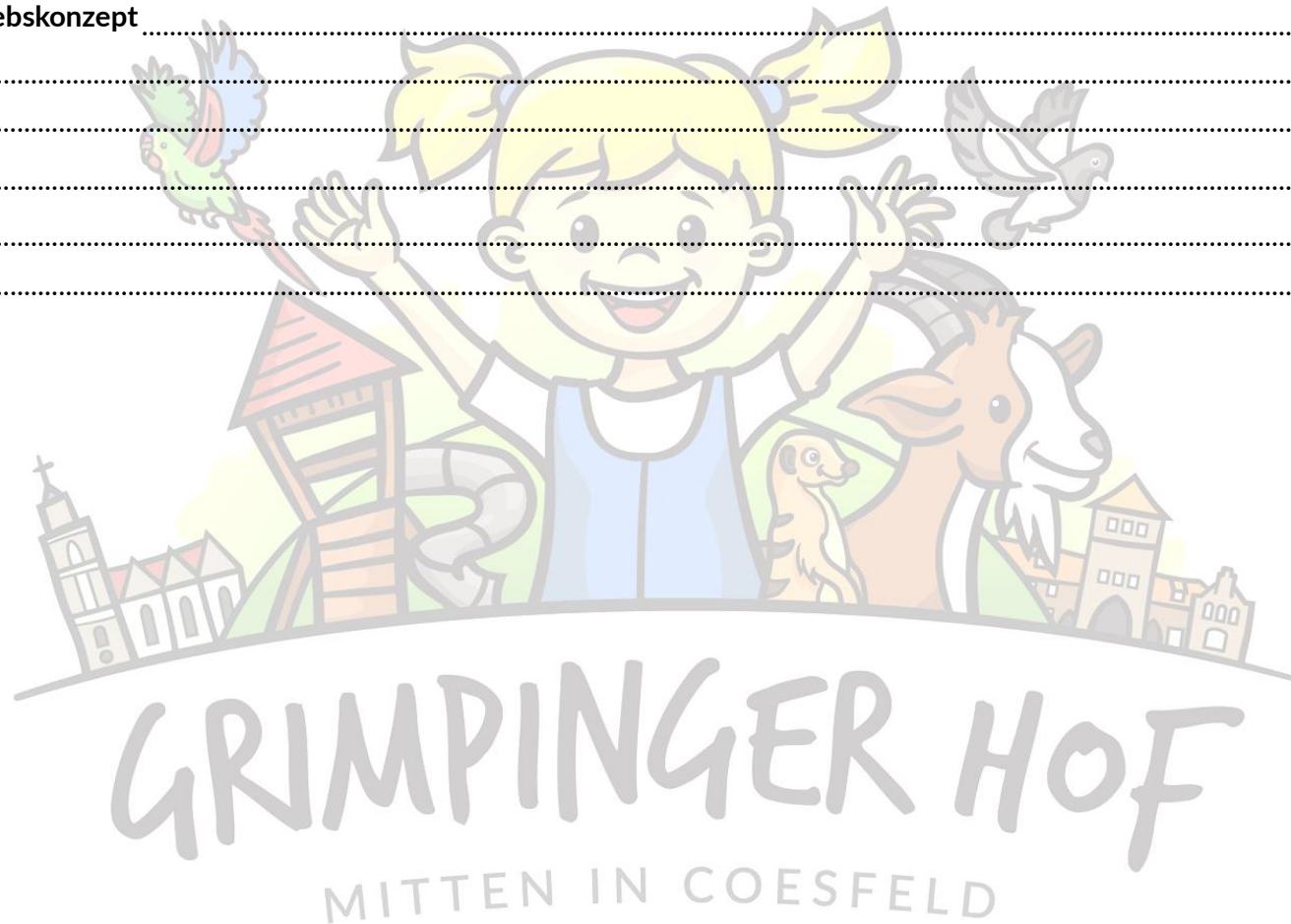
Bildung – Artenschutz – Erholung

GRIMPINGER HOF
MITTEN IN COESFELD

Inhaltsverzeichnis	2
Inhaltsverzeichnis.....	2
1.0 Einleitung	5
2.0 Umweltschutz und Artenschutzstrategie	6
2.1 Ein Oase der Wildnis	6
2.2 Es ist noch nicht zu spät.....	7
2.3 Globales Bewusstsein ist manchmal exotisch.....	8
2.4 Ein Treffpunkt für Tierfreunde	9
2.5 Möglichkeiten für Kooperationen im Bereich Arten- und Naturschutz.....	10
2.6 Lebensraum für bedrohte Tiere.....	11
2.7 Klimaschutzkonzept „Umweltbildung ist Klimaschutz“.....	16
2.8 Nachhaltigkeit bedeutet für uns Ressourcen schonen und bewusst handeln.....	18
2.8.1 operative Artenschutzaufgaben und deren Management.....	18
2.9 Öffnungszeiten.....	20
3.0 Bildungskonzept	20
3.1 Ausgangslage – Werthaltung (didaktisches Konzept, Bildungsverständnis).....	22
3.3 Resultate von Analysen (zum Bedarf und zu Zielgruppen).....	22
3.3.1 didaktische Entscheide (Ziele, Methoden, Lernressourcen).....	23
3.4 operative Entscheide (Finanzen, Infrastruktur, zeitliche Planung, Administration, Personal- und Ressourceneinsatz).....	26
3.5 evaluatorische Entscheide.....	27
3.6 Themenvorschläge/Bildungsangebote.....	29
4.0 Visualisierung in Plan und Gestalt	31

4.1 Die Geschäftsidee.....	34
4.2 Vertrieb, Wettbewerb und Standort.....	34
4.3 Erwartete Besucherzahlen/Zielgruppe.....	35
4.4 Wir als Unternehmen.....	37
4.5 Das Unternehmen „Grimpinger Hof“ gGmbH.....	37
4.6 Finanzen/Rechtsformen und Eigentumsverhältnisse.....	39
4.6.1 Einnahmen aus dem erweiterten Vertrieb Grimpinger Hof.....	40
4.6.2 Artikel aus dem Betrieb der Gastronomie/Shop.....	42
4.6.3 Weitere mögliche Angebote im Verkauf.....	44
4.6.4 Spenden von Partnern und Sponsoren/Privat und Business.....	45
4.6.5 Modell über die Finanzierung der laufenden Betriebskosten:.....	46
4.6.6 Betriebskostenzuschuss der Stadt Coesfeld.....	46
4.6.7 Unterhaltungsleistungen der Stadt Coesfeld.....	47
4.6.8 Förderprogramme/Finanzierung.....	48
5.0 Das Grimpinger-Hof-Erlebnis für die ganze Familie.....	49
5.1 Tiere.....	49
5.2 Erlebnisspielplatz.....	49
5.3 Erholung finden und Freizeit erleben.....	50
5.4 Genießen und Stärken „Oma Fridas Hofküche“.....	50
5.5 Anbindung und Parken.....	52
5.6. Sozial für das Gemeinwohl, motiviert gemeinsam Arbeiten und integrieren.....	54
5.7 Sicherheitskonzept und Umfriedung.....	54

5.8 Lärm und andere Emissionen.....	56
6.0 SWAT- Analyse.....	58
7.0 Marketing/Vertriebskonzept.....	64
8.0 Planung.....	67
9.0 Logo.....	72
10.0 Zeitplanung.....	73
11.0 Quellen.....	73
12.0 Anlagen.....	76



Belegung der Einkaufsstadt Coesfeld

1.0 Einleitung „Grimpinger Hof“

Coesfeld ist mit rund 37.000 Einwohnern das Herz des gleichlautenden Kreises, in dem ca. 220.000 Menschen zu Hause sind. Die landwirtschaftlich geprägte Region mit einer gut strukturierten Gewerbelandschaft lässt unterschiedlichste Interessen aufeinandertreffen. Bildung, Kultur und Erholung sind in der deutschen Gesellschaft mehr denn je gefragt. Der zentrale Stadtpark in Coesfeld ist als Erholungsort und Ausflugsziel in Coesfeld in der Geschichte durchaus bekannt. Seine nur schlecht frequentierte Nutzung ist momentan meist auf den Spielplatz begrenzt. Familien nutzen den Park auch, um die Enten im Teich zu füttern. Tierhaltung war in der Vergangenheit im Stadtpark immer ein Thema, ehrenamtlich wurden die kleinen Anlagen versorgt und waren für Besucher gerade an den Wochenenden ein beliebtes Ziel. Die Menschen arbeiten mehr und immer weniger Menschen sind dazu bereit, ein zusätzliches Ehrenamt zu übernehmen. Zudem ist die Haltung von Tieren mittlerweile mit Auflagen verbunden, die meist ein professionelles Bewirtschaften einer Tieranlage erfordern. So wurde die beliebte Tierhaltung in der Geschichte des Parks in den letzten Jahren immer weiter abgebaut, gleichzeitig ging die Nutzung durch Bürger ebenfalls stetig zurück. Die Unterhaltskosten stiegen dabei gleichzeitig an.

Große Flächen des Stadtparks sind heute nicht genutzt und werden auch von den Besuchern als tote Grünfläche wahrgenommen. Viele Menschen in Coesfeld haben einen eigenen Garten und möchten, wenn sie vor die Tür gehen, durchaus ein Erlebnis sehen - und wenn es nur ein kleines ist. Der Begriff „Ausflugsziel“ kommt nicht von ungefähr. Ziele anbieten, die für eine höhere Auslastung im Stadtpark sorgen - ein Park, der wenig genutzt wird, kann nicht im Interesse der Betreiber liegen. Im Zuge eines Umgestaltungsplans soll Wasser im Stadtpark für Kinder erlebbar gemacht werden. Der Honigbach soll im Zuge der Umbauarbeiten umgeleitet werden. Im Rahmen der bewilligten Förderung für den Ausbau der Berkelregion sind weitere Gelder für die Erneuerung des Spielplatzes vorgesehen. Alle haben ein Ziel: die Nutzung der Anlage attraktiver zu gestalten, neben Bildung und Erholung die Nutzung durch Besucher zu erhöhen und damit ein Aushängeschild für die Stadt zu erhalten. Die Kosten sollen dabei natürlich möglichst gering gehalten werden. Tiere und Pflanzen sollen ein neues Zuhause im neuen Stadtpark finden und ihn somit beleben. Unsere Idee ist die Entstehung des „Grimpinger Hofes“ auf einem Teilstück des Stadtparks. Als außerschulischer Lernort unter der Woche und am Wochenende, als Ausflugsziel für die ganze Familie - für Jung und Alt - wird der „Grimpinger Hof“ nicht nur die Bürger von Coesfeld begeistern, sondern auch Schulen und Kindergärten sowie Familien aus den Nachbar-Gemeinden anlocken. Coesfeld ist so einzigartig!

„Wir möchten einen Lebensraum für Menschen und Tiere entstehen lassen und nachhaltige Werte über Generationen schaffen“

2.0 Umweltschutz und Artenschutzstrategie

Der Erhalt der Arten und somit der Biodiversität ist das wichtigste Ziel des Umweltschutzes. Nur wer die Zusammenhänge von Arten und deren Abhängigkeiten versteht, kann nachhaltig die Umwelt unserer Erde schützen, so wie wir sie heute kennen. Die EU-Kommission hat in der Richtlinie für den Erhalt der grenzüberschreitenden Biodiversitätszielen die Wichtigkeit von Ex-Situ-Zuchtprogrammen auch für die Zukunft als fundamental wichtig eingestuft. Sowohl die Aufgabe der Bildung als vielmehr auch die direkte Teilnahme an Erhaltungszuchtprogrammen und Artenschutzprojekten sind eine der wichtigsten Ziele des Projektes.

2.1 Ein Oase der Wildnis

Gerade in größeren Städten, stellen die Flächen von Zoos und Tierparks eine Art „Oase der Biodiversität“ dar. Lebensräume entstehen lassen. Spatzen und Schwalben als Kulturfolger. Wildbienen und Insekten sowie weitere Vogelarten: Wir möchten Lebensräume entstehen lassen, wo auch Eichhörnchen satt werden und sicher leben können. Über die Tierwelt, die wild im Park lebt, soll ebenfalls Buch geführt werden und die Lebensräume für möglichst viele heimische Arten weiter optimiert werden.

Futterstellen für Wintervögel sowie Tränken und Nistmöglichkeiten werden ebenfalls durch das Personal gemeinsam mit beispielsweise einer AG gemanagt. Gemeinsam können so noch mehr Lebensräume entstehen. Kinder, die in Zukunft im Bereich Umweltschutz und Management arbeiten möchten, bekommen hier tolle Einblicke in diese Welt und das Bewusstsein für das Anlegen solcher Lebensräume wird gestärkt. Dies verbindet Artenschutz und Klimaschutzziele. Das Artenschützerteam des Grimpinger Hofes besteht aus über 80 000 Mitgliedern, da unsere Bienen Völker täglich fleißig sind im gesamten Innenstadtbereich die Blüten zu bestäuben und Nektar zu sammeln.



GRIMPINGER HOF
MITTEN IN COESFELD

2.2 Es ist noch nicht zu spät

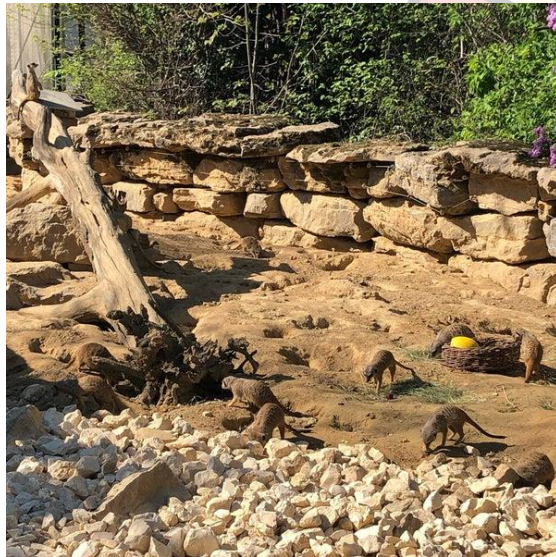
Einige Arten aus unserer heimischen Tierwelt stehen vor dem endgültigen Aussterben. Nur durch die Arbeit von engagierten Artenschützern, Zoologen, Biologen, Landbesitzern und der Politik ist es gelungen, einen Weg zurück aus ihrer schon fast verlorenen Lage zu finden. Tierarten züchten und an Auswilderungsprogrammen teilnehmen ist die größte Belohnung für große Artenschützer - und für kleine Artenschützer, die auch bald aus Coesfeld kommen könnten. Tierarten wie der Europäische Feldhamster, der Europäische Nerz aber auch größere Tiere könnten Teile eines Erhaltungsprogrammes werden. Der Wisent beispielsweise gilt ebenfalls als fast ausgestorben. Für Flächen, die ökologisch beweidet werden sollen, ist die Haltung von Wisenten ideal. Die Tiere sind widerstandskräftig, robust und ungefährlich. Im Gehege im Grimpinger Hof sowie auf Beweidungsflächen können wir direkte Erhaltungsprogramme unterstützen, diese nachhaltig bewirtschaften und die heimische Artenvielfalt unterstützen **Flächen beleben und heimische Nutztiere bewahren!** Mit dem Schwund der Weideflächen verschwinden auch immer mehr Arten aus unseren Lebensräumen.



Beispiel eines Streichelzoos

2.3 Globales Bewusstsein ist manchmal exotisch

Das Aussterben der Arten macht vor Landesgrenzen nicht Halt und auch wir Mitteleuropäer hatten in der Vergangenheit unseren Einfluss auf das Aussterben der Arten. Welche Faktoren dabei eine Rolle spielen, soll natürlich edukativ dargestellt werden: Sehen - Erleben - Lernen. Um die Ecke hüpfen kleine Parmakängurus. Skippi ist einer von drei Zwergwallabys - ihre Art galt schon einmal als ausgestorben und auch heute gelten sie noch als gefährdete Tierart. Die Zucht wird hier eindeutig empfohlen. Generell leben auf dem Grimpinger Hof ausschließlich kleine Tierarten, die entsprechend der Platzverhältnisse gut zu halten sind. Es piept und zwitschert neben der Terrasse, Sittiche, die wohl kaum einer der Besucher je gesehen hat. Schwalbensittiche sind in Australien vom Aussterben bedroht, die Gesellschaft Arterhaltende Vogelzucht hat es sich zur Aufgabe gemacht, zusammen mit dem Zuchtprogramm der Europäischen Zoos diese Vögel zu erhalten. Auch die Stadt Coesfeld kann dabei sein und ihren Beitrag dazu leisten. Wissenschaftlich begleitet durch Experten in ganz Europa und Australien.



Gestaltungsbeispiel Erdmännchengehege/Natursteine statt Gitter!

2.4 Ein Treffpunkt für Tierfreunde

Auch Hundebesitzer sollen nicht zu kurz kommen bei dem Projekt. Auf der anderen Seite des Stadtparks soll ein Hundespielplatz entstehen. Wir haben mit unserer Firma schon Hundespielplätze in ganz Europa kennengelernt und dabei positive und negative Beispiele gesehen und analysiert. Das Ergebnis aus unseren Bewertungen soll ein fester Spielplatz ohne mobile Elemente werden. Bänke, Wasserstellen und Entsorgungsbeutel sollen das Konzept abrunden, welches ebenfalls von den Mitarbeitern der gGmbH gepflegt wird. Eine Röhre, Balancierbalken, Sprungringe, eine Wippe, Agilitystangen, Versteckecken und eine Pyramide soll es geben. Eingezäunt, und ebenfalls wie der Grimpinger Hof selbst, ist diese Anlage von der Besuchszeit beschränkt: Um 18 Uhr schließen auch hier die Tore, um Lärmentwicklung, Vandalismus und einen nicht für die Nutzung bestimmten Aufenthalt zu verhindern.



Design Hundespielplatz - Naturmaterialien

2.5 Möglichkeiten für Kooperationen im Bereich Arten- und Naturschutz

- **NABU**-Ortsvereine
- **BNA**- Bundesverband für fachgerechter Natur-, Tier- und Artenschutz e.V.
- **Naturschutzzentrum Kreis Coesfeld**
- **GENUVI**- Gesellschaft für Internationale Nutztierassenvielfalt in Deutschland
- **GAV** - Gesellschaft arterhaltende Vogelzucht
- **VZP**- Verband deutschsprachiger Zoopädagogen
- **DWV**- Deutscher Wildgehege-Verband e.V.
- **BUND**- Kreisgruppe Coesfeld
- **ZDRK**- Zentralverband Deutscher Rassekaninchenzüchter
- **ZGAP**- Zoologische Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz
- **Landwirtschaftskammer Nordrheinwestfalen**



GRIMPINGER HOF
MITTEN IN COESFELD

2.6 Lebensraum für bedrohte Tiere

Animal-Collection-Planung (Tierliste)

1,0 männlich 0,1 weiblich (Beispiel: 1,1 Tiere = ein Männchen und ein Weibchen)

Alpakas: 0,2

Griechische Landschildkröten: 1,4 *Auf der Roten Liste als gefährdet eingestuft*, oft durch Haltungsfehler nicht tiergerecht versorgt

Erdmännchen: 2,1

Europäische Feldhamster: 2,2 *In Deutschland nur noch kleine Restbestände*. Vom Aussterben bedroht, Erhaltungszucht wird dringend empfohlen

Afrikanische Zwergziegen: 0,4

Quessantschafe: 0,4 *Auf der Roten Liste der vom Aussterben bedrohten Haustierrassen*, Zucht dringend empfohlen/ Bestand ca. 3000 Tiere

Parmakänguru: 1,2 *Galten bereits als ausgestorben, der Schutz des Lebensraumes und die Zucht retteten die Art, gefährdet auf der Roten Liste*

Belgisches Bartkaninchen: 2,6 *Auf der Roten Liste der vom Aussterben bedrohten Haustierrassen*. Bestand nur noch ca. 600 Tiere, Zucht dringend empfohlen

Münsterisches Meerschweinchen: 2,2 *Neuentdeckung 2004 einer Art aus Bolivien durch die Westfälische Wilhelms-Universität in Münster*

Wildwellensittiche: 10,10 *Wildwellensittiche sind deutlich kleiner als ihre Verwandten aus den Zimmerkäfigen/Beispiel für tiergerechte Haltung*

Schwalbensittiche: 2,2 *Bestand halbiert sich alle 4 Jahre/ eingestuft als stark gefährdet*, Zucht dringend empfohlen, Erhaltungszuchtprogramm

Klätschertaube: X,X *Auf der Roten Liste der vom Aussterben bedrohten Haustierrassen*. Bestand nur ca. 300 Tiere insgesamt/Zucht dringend empfohlen

Sumpfohreule :1,1 Auf der Roten Liste als streng gefährdet eingestuft, in Deutschland unter 100 Brutpaare, Erhaltungszucht wird dringend empfohlen

Altsteirer Hühner: 1,5 Auf der Roten Liste der vom Aussterben bedrohten Haustierrassen, Zucht dringend empfohlen/Bestand nur noch ca. 800 Tiere

Parmakänguru



Münsterisches Meerschweinchen



Klättschertaube



Alpakas



Altsteirer Huhn



Sumpfohreule



Feldhamster



Erweiterungsmöglichkeiten/Optionale Beispiele für die nächsten Jahre:

Europäischer Ziesel, Gruppenhaltung, in Deutschland ca. 1950 ausgestorben vormals Erzgebirge, auf der Roten Liste als gefährdete Art geführt

- _ Laufenten
- _ Europäische Wachteln, gebietsweise vom Aussterben bedroht.
- _ Europäischer Nerz unmittelbar vom Aussterben bedroht. Gesamtbestand in Deutschland ca. 40 bis 80 Tiere in freier Wildbahn.
- _ Großer Mara



Europäischer Ziesel



Europäische Wachtel



Laufenten



Europäischer Nerz



Eine tiergerechte Haltung und eine professionelle Betreuung ist unerlässlich und unser allerwichtigstes Bestreben. Unsere Tieranlagen sind so geplant, dass für die Tiere eine optimale Lebensqualität erreicht werden kann. Wir möchten, dass unsere Tiere all ihre Bedürfnisse ausleben können, damit sie gesund leben und zu dem Erhalt ihrer Art beitragen können.

Die Größen der Gehege sind nach den aktuell geltenden Fassungen und weit über das geforderte Maß hinaus bemessen. Einige unserer Tiere wie die Klätschertauben leben weitestgehend frei auf der Anlage.

Optimale Versorgung erhalten unsere Tiere durch unser fachkundiges Personal. Eine ausgewogene Fütterung sowie entsprechende Animal Welfare- und Enrichment-Angebote sollen den Alltag der Tiere bereichern.

Die Strukturen in den Anlagen sind für die Qualität von Lebensräumen besonders wichtig. Alpakas stehen gerne erhöht auf einem Hügel und sandbaden sehr gerne. Erdmännchen sind sogenannte Kerb- oder Scharrtiere und die Ziegen klettern für ihr Leben gern. Die Massagestation können die Tiere auf eigenen Wunsch hin nutzen oder, wie es im Streichelzoo möglich ist, sich von den Kindern ordentlich massieren lassen.

Für die professionell ausgearbeitete Animal-Collection-Planung sind ausschließlich für die Haltungsform geeignete Tiere in die Auswahl gefallen. Daher befinden sich fast ausschließlich Zwergtiere oder kleinere Tierarten in der Haltung. Teilweise werden die Tiere auch in sogenannten Gesellschaftsanlagen gepflegt, diese sorgt ebenfalls für eine deutliche Aufwertung ihres Lebensraums und entspricht den neusten tiergärtnerischen Gesichtspunkten.





Gestaltungsbeispiele für die begehbare Australienvoliere mit den Wellensittichen und Parmakängurus

2.7 Klimaschutzkonzept „Umweltbildung ist Klimaschutz“

Wenn wir für ein Leben in einer nachhaltigen Umwelt kämpfen, dann ist die Frage des Klimaschutzes eine selbstverständliche Angelegenheit. Für uns bedeutet Umweltbildung, das Gefühl Leben zu verstehen, auf Abhängigkeiten zu schließen und die soziale Motivation für das Kollektiv unseres Zusammenlebens langfristig zu denken. Dabei ist die Art der Lebensform erst einmal nicht entscheidend, doch hat der Mensch so viel Einfluss auf die Natur genommen, sodass es wichtig ist und in unserer Verantwortung steht, diesen besonders über die Vorgänge der Umwelt zu unterrichten. Sachlich und interessant möchten wir unseren Gästen diese Vorgänge beschreiben.

Klimaschutz: Leben und Energie selbst produzieren

Eine ca. 12 m² große Solarfläche mit einer dazugehörigen Dokumentation erklärt die Funktion und motiviert zum Nachahmen. Die Edukation soll lehrreich und verständlich sein - auch für Erwachsene. Wie Solarenergie funktioniert wird für Kinder und Jugendliche verständlich an den Lernstationen erklärt. Nach Möglichkeit soll in Summe, unter Berücksichtigung der CO₂-Aufnahme, der Bestandsbäume und der Verwendung von ökologisch nachwachsenden Verbrauchsmaterialien, eine Klimaneutralität entstehen.

Klimaschutz in Coesfeld

Der Stadtpark als Erholungsort soll eine Klimaoase sein. Die Pflanzen im Park werden auf Grundlage ihrer Klimatätigkeiten bewertet. Auf Schautafeln ist zu erkennen, welche Pflanzen besonders gute Klimaschützer sind, was man als Mensch tun kann und wie viel CO₂ und Feinstaub beispielsweise der Park gerade speichert.

Edutainmentstationen:

Windenergie (kleine Windkraftanlage als Schauobjekt)

Wasserenergie (am Bach mit einem Wasserrad)

Sonnenenergie (Solaranlage für die Energie im Bistro und in den anderen Anlagen)

Station Energie aus Gas (Fossile Brennstoffe)

Wasserverschmutzung/Reinigung (Pumpe und Segmentfiltersäule)

Photosynthese („Wie Pflanzen die Luft reinigen“)

Klimakonzept der Stadt Coesfeld 10.4 Handlungsfeld 4: Öffentlichkeitsarbeit und Bildung

Im Integrierten Klimaschutz- und Anpassungskonzept der Stadt Coesfeld sind Maßnahmen und Strategien verankert, die wir in der Umsetzung des Grimpinger Hofes realisieren möchten. Die Arbeit in Arbeitsgruppen – Thementage – und zur Sensibilisierung der Gäste wird der Grimpinger Hof generationenübergreifend seinen Bildungsauftrag klar erfüllen. In dem oben beschriebenen Teil des Konzeptes ist die Umsetzung definiert.

Zielsetzung: Sensibilisierung und Motivation von Kindern und Jugendlichen für das Thema Klimaschutz. Um Bewusstsein für die Themen Klima und Umweltschutz bei Kindern und Jugendlichen zu generieren, sollen Projekte zum Thema Klimaschutz mit Schulen, Kindergärten, Vereinen oder anderen Institutionen durchgeführt werden. Der Grimpinger Hof soll Wissensgrundlage schaffen und Informationen altersgerecht an Erwachsene, Kinder und Jugendliche weitergeben. Bei Exkursionen und Aktionstagen im Grimpinger Hof, bei denen der Fokus auf die Themen des „richtigen Umgangs mit

Energien und Ressourcen“ gesetzt ist, geht es ins Detail. Von den kleinen Schaustationen können weitere Exkursionen geplant werden, zum Beispiel zu einer Windkraftanlage usw.

Um nachhaltig die Ziele des Konzeptes weiterzuverfolgen, setzen wir mit einem ganzheitlichen und kontinuierlichen Denken an.

2.8 Nachhaltigkeit bedeutet für uns Ressourcen schonen und bewusst Handeln

Wo auch immer es uns möglich ist, möchten wir auf Plastikverpackungen verzichten. Ein großes Thema, das jeden betrifft, ist der Verbrauch und die Nutzung von Plastik zum Beispiel beim Geschirr. Wir möchten Graspapierbecher und nachhaltiges Papier verwenden, ob es um den Bereich der Toiletten oder um den Bereich der Verpackungen geht. Auch die Entsorgung soll bewusst erfolgen und die Besucher sollen dafür sensibilisiert werden, ihren Müll richtig zu trennen. Ein großer Hersteller von entsprechenden Müllentsorgungsbehältnissen hat beispielsweise seinen Sitz in Coesfeld, der sicherlich hier seine Produkte auch zeigen und als Sponsor verfügen kann. Über Naturmaterialien und den Abfallwirtschaftskreislauf möchten wir ebenfalls informieren. Des Weiteren ist es eines unserer Ziele, möglichst regionale Produkte ohne lange Lieferketten anzubieten. Kartoffeln, Backwaren, Wurstspezialitäten und auch die Kochwaren sollen aus der Region kommen.

2.8.1 operative Artenschutzaufgaben und deren Management Bestandsmanagement Stadtpark-Monitoring

Wir möchten regelmäßige Bestandsbeobachtungen der Wildtiere, die sich im Stadtpark ansiedeln und dort leben, dokumentieren sowie deren Entwicklung auswerten. In Zusammenarbeit mit einer AG oder einem Workshop können sich hier auch Schüler und Bürger beteiligen.

Bestandsmonitoring Renaturierungsflächen Berkel

Beweidungsprojekt in den Renaturierungsflächen zum Beispiel mit Heidschnucken oder Jacob-Schafen

Wenn wir die Möglichkeit bekommen, die Lebensräume der neu renaturierten Berkel mit Beweidung ökologisch aufzuwerten, wird sich viel Leben ansiedeln. Hier möchten wir ebenfalls Bestandsmonitoring an Land und im Wasser auswerten und dokumentieren. Eine Zusammenarbeit mit dem Naturschutzbund (NABU) und auch den Schulen soll angestrebt werden.

Installation von Schwalbennestern in den Stallbereichen

Eine Schwalbe frisst am Tag bis zu 2.000 Insekten, wenn die Jungvogelaufzucht ansteht. Wir möchten ein ausgewogenes Artenspektrum im Stadtpark natürlich ansiedeln. Zu den Tieren und den für Schwalben optimalem Stallklima benötigen wir entsprechend viele Insekten. Diese sollen von den Tieren und dem Insektenreservat angelockt werden.

Insektenreservat

Natürlich machen wir es uns heute manchmal sehr einfach und denken, mit der Einsaat einer Blumenwiese die Insektenwelt zu retten. Dies ist wissenschaftlich gesehen nicht ausreichend. Es gibt zahllose Arten und ein sehr schlechtes Monitoring über die Insekten, sodass sich beispielsweise in Bochum Arbeitsgruppen gebildet haben, um die Bestandsentwicklung einzelner Insektenarten zu dokumentieren und deren Lebensräume zu begünstigen. Dies möchten wir auch tun, indem wir einen optimalen Lebensraum bieten. Tiere gehören übrigens ebenfalls zu einem wichtigen Punkt in den Lebenszyklus von Insekten. In der Kombination mit Wasser und weiteren Maßnahmen zur Verbesserung des Lebensraumes wie Blüten und andere Nahrungsgrundlagen möchten wir dies nicht nur unseren Gästen verdeutlichen, sondern auch wirklich den Artenreichtum messbar machen.

Nistmöglichkeiten für andere Vögel und auch Fledermäuse und deren Reinigung

In Arbeitsgruppen und in Schul-AGs möchten wir nicht nur Insektenhotels und Insektenwiesen auf dem Schulgelände anlegen, sondern auch Nistplätze und Überwinterungsplätze. Diese müssen regelmäßig geleert und die Nutzung dokumentiert und ausgewertet werden. Ziel ist es, möglichst viele Menschen in diese Projekte einzubinden.

Arterhaltungszuchtprogramme sind kompromisslos überlebenswichtig

Für die Rassen wie Klätschertaube, Quessantschaf, das Belgische Bartkaninchen oder das Altsteirer Huhn ist eine Erhaltungszucht nur in Menschenhand möglich, da diese Tiere in der Wildnis nicht vorkommen. Als gelistete historische Haustierrasse sind sie auch vom Bund und der EU als erhaltungswürdig eingestuft und gelten als wichtige genetische Reserve.

Für wildlebende Arten gilt die Bedrängnis des Artensterbens gleichermaßen. Die Geschichte der Parmakängurus und der Schwalbensittiche aus Australien ist bedrohlich. Aber auch vor der Haustür ist die Wildnis stark gefährdet. So steht etwa der Feldhamster kurz vor dem Aussterben, von den Sumpfohreulen leben heute nur noch 100 Brutpaare in Deutschland. Nur wenige Menschen kennen diese Tiere und doch verschwinden sie, ohne dass die meisten es merken.

2.9 Öffnungszeiten

Täglich!

Sommeröffnungszeiten: März bis Oktober von 10:00 bis 19:00 Uhr

Winteröffnungszeiten: November-Februar von 10 bis 16:30 Uhr

Heiligabend 10:00 bis 14:00 Uhr

Neujahr 12:00 bis 16:30 Uhr

Der Eintritt ist **kostenlos!**

3.0 Bildungskonzept

„Generationen die Möglichkeit geben, Natur und Umwelt zu verstehen“

Ein Ort des Lernens

Die zentrale Lage und die Entwicklung zu einem Lernzentrum der Umwelt bietet der Stadt Coesfeld die einmalige Gelegenheit, einen wirklich genutzten außerschulischen Bildungsort für Kinder und Jugendliche zu sein. Im Zuge der Digitalisierung ist es wichtig, Menschen nicht noch weiter von der Natur zu entfernen, sondern das Gegenteil zu erreichen. Digitalisierung wird einen immer wichtiger werdenden Faktor in unserem Leben einnehmen. Wir sind daher in der Pflicht, die Natur und Umweltinteressen bewusst noch mehr in den Fokus zu stellen und Begeisterung für biologische Vorgänge, für Natur, Umwelt und Tiere zu schaffen. Lernen durch Erleben ist dabei unsere Strategie. Wir möchten möglichst viele Sinne ansprechen, um zu begeistern. Auch gerade weil das Lernen sehr gut erforscht ist wissen wir, dass es verschiedene Reize gibt, die uns ansprechen: Naherfahrung - Mitmachen - Fühlen - Riechen - Erforschen - Anfassen - Anpacken - Organisieren - Pflegen und Versorgen sind beispielsweise Dinge, die für unsere Entwicklung und unser Leben enorm wichtig sind, die aber im Schulalltag oft untergehen. Edukations- und Lernstationen, Forschereinrichtungen und das Grüne Klassenzimmer werden die Anlage didaktisch auf. Unsere Tätigkeiten können immer weiterentwickelt werden; organisiert im Verband der deutschsprachigen Zoopädagogen haben wir immer wieder neue Entwicklungsmöglichkeiten.

Edutainmentstationen:

- Den Wald *errichten!*
- Taste dich durch die Dunkelheit!
- Auf Spurensuche!
- So bekomme ich die Milch von der Ziege!

Naturbildung Vorgarten, dies könnte beispielsweise ein Projekt einer AG der Jahrgangsstufen 10-13 sein:
Das Anlegen von Vorgärtenbeispielen und deren Bedeutung für den Klima- und Artenschutz:



Steingarten/Rasenfläche und Naturgarten und deren Bedeutung.

3.1 Ausgangslage – Werthaltung (didaktisches Konzept, Bildungsverständnis)

Im Fokus der Bildungs- und Vermittlungsarbeit des Grimpinger Hofes steht die gemeinsame Tierbeobachtung – besonders unter ökologischen und funktionellen Aspekten im Vordergrund. Zahlreiche Materialien an verschiedenen Stationen und lebende Tiere zum Anfassen werden dort eingesetzt und unterstützen das Lernen der Schüler.

Infolgedessen stehen Evolution und Schutz der biologischen Vielfalt im Fokus des Grimpinger Hofes und sollen ganzheitlich an die Lernenden herangebracht werden.

Besonderer Wert bei der pädagogischen Arbeit im Grimpinger Hof wird auf ökologische Aspekte und vor allem das Beobachten der dort lebenden Tiere gelegt. Auch der Abbau von möglichen Ängsten, Ekelgefühlen und Vorurteilen der Schüler gegenüber bestimmten Tiergruppen ist ein wichtiges Anliegen. Eine positive Werthaltung gegenüber der Natur und Wertschätzung dieser sowie umfassende selbstständige Gestaltungskompetenz sind übergeordnete Ziele der pädagogischen Aktionen. Die Lernenden sollen sich an diesem ökologischen Lernort in Coesfeld mit Artenschutz, Vielfalt und Umwelt auseinandersetzen und dort Erkenntnisse in Bezug auf die Verbindung von Natur und Mensch gewinnen.

Ein eventuelles Ferienprogramm, die Ausrichtung von Geburtstagsfeiern für Kinder, Führungen, Selbstlernstationen, Vorträge, Info-Tische, Kurse, Lehrerfortbildungen sowie die Betreuung von Referaten im Primar- und weiterführenden Schulbereich können angedacht werden.

Die Schüler lernen ganzheitlich und nachhaltig die Natur kennen und verstehen, um mit Hilfe einer positiven Werthaltung einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz leisten zu können.

Interaktive Führungen, die sich an den geltenden Kernlehrplänen für den Unterricht in NRW orientieren, können auch erarbeitet werden.

3.3 Resultate von Analysen (zum Bedarf und zu Zielgruppen)

Die Zielgruppe des Grimpinger Hofes sollen besonders Kinder aus dem Primarbereich darstellen. Im Kreis Coesfeld gibt es 36 Grundschulen, die Schüler bilden, die im Bereich des Sachkunde-Unterrichts zu Experten im Bereich des Artenschutzes wie auch des generellen Umgangs mit Tieren geschult werden sollen. Auch Schüler der weiterführenden Schulen bis hin zu solchen, die im Biologie-Leistungskurs über Evolution sprechen, können den Grimpinger Hof als außerschulischen Lernort erfahren.

3.3.1 didaktische Entscheide (Ziele, Methoden, Lernressourcen)

Ein lebensnaher Unterricht gilt als Voraussetzung für ein erfolgreiches Lernen und einen gewinnbringenden, wie auch effizienten Lernprozess Heranwachsender und Kinder.

Leider hat die Institution Schule in Deutschland für viele den Ruf als Unterrichtsort der wirklichkeitsfremden Lernsituationen, an dem die Freude am Lernen oft gänzlich auf der Strecke bleibt. Sie steht bei den Schülern umso niedriger im Kurs, je weniger sie sich in die umfassende praktische Lebenswirklichkeit einordnet und je mehr sie die Einheit von Lernen, Arbeiten und Leben verfehlt. Es scheint Bestandteil von Schule zu sein, dass reine Wissensvermittlung anstatt konkrete lebensnahe Handlungsorientierung im Vordergrund steht und damit das primäre Lernmotiv der Neugier der Schüler, die dort lernen, unbefriedigt bleibt. Es existieren immer wieder Bestrebungen, solche Lernumgebungen für Schüler anzubieten, die deren freie Entfaltung ermöglichen, sowie Interessen und Bedürfnisse der Kinder berücksichtigen. Diese sind Bestandteil aktueller und vergangener Bildungsdiskussionen und werden immer wieder in den Fokus der Bildungspolitik gerückt. Eine Chance zur „Öffnung von Schule“ besteht darin, das eigene Klassenzimmer zu verlassen und damit Lebensnähe zur außerschulischen Wirklichkeit aufzuzeigen und einen Lernort nicht nur im Klassenraum zu initiieren. Aufgrund seiner Inhalte und Zielsetzungen bietet sich der naturwissenschaftliche Unterricht seit jeher für das Arbeiten an außerschulischen Lernorten an. Dies bedeutet jedoch gleichzeitig für die Lehrer im Hinblick auf die Unterrichtsvor- und -nachbereitung einen oftmals deutlich gesteigerten Aufwand gegenüber dem Regelunterricht und stößt deshalb oft auf eine ablehnende Haltung der Lehrenden. Gute Beispiele für Möglichkeiten, mit Schülern im Rahmen des naturwissenschaftlichen Unterrichts vor Ort praxisnah zu lernen, sind der Besuch von Tierparks, landwirtschaftlichen Betrieben, Wetterstationen, Kohlebergwerken oder eben zoologischen Einrichtungen wie dem Grimpinger Hof. Dass alle aufzusuchenden alternativen Lernorte ein entsprechendes Potenzial für das Erreichen von den angestrebten Lernerfolgen bzw. Unterrichtszielen bieten müssen, welches vom Lehrer erkannt und entsprechend aufbereitet werden muss, gilt dabei als selbstverständliche Voraussetzung.

Der Vorteil von außerschulischem Lernen aus pädagogischer Sicht ist wissenschaftlich belegt, weil es ein immenses Potenzial für den Lernprozess der Kinder bietet. Jeder kann sich vermutlich noch eher an die Stunden in der Schule erinnern, in denen es einen Unterrichtsgang gab, man zusammen im Klassenverband die Schule verlassen hat und spannende Erfahrungen außerhalb machen durfte. Das Interesse der Schüler war geweckt. Es gilt dieses innewohnende Bildungspotenzial eines anderen Lernortes für den Grimpinger Hof zu nutzen und auszuarbeiten.

Exkursionen wie diese verfolgen hier das „Ziel der realen Begegnung mit der räumlichen Wirklichkeit außerhalb des Klassenzimmers“.[1] Exkursionen gelten als Bestandteil des Unterrichts und stellen daher schulisches Lernen außerhalb des Klassenzimmers dar. Außerschulisches Lernen bezieht sich auf Lernprozesse außerhalb des Unterrichts. Außerschulisches Lernen beschreibt die originale Begegnung im Unterricht außerhalb des Klassenzimmers. An außerschulischen Lernorten findet die unmittelbare Auseinandersetzung des Lernenden mit seiner räumlichen und biologischen Umgebung statt. Charakteristisch sind hierbei vor allem auch die Möglichkeit einer aktiven (Mit-)Gestaltung sowie die Möglichkeit zur eigenständigen Wahrnehmung mehrperspektivischer Bildungsinhalte durch die Lerngruppe.“[2] Mit der Erschließung von Erfahrungs- und Handlungsräumen in der

direkten Umwelt können Erfahrungsdefizite verändert werden, die durch den gesellschaftlichen Wandel verursacht wurden. Das Klassenzimmer dient in diesem Zusammenhang als Lernort, an dem die Erfahrungen des außerschulischen Lernens vor- und nachbereitet werden sollen. Er ist unbedingt notwendig, um eine maximale Ausschöpfung des Lernprozesses zu generieren. Hier ist es wünschenswert und notwendig, dass die Lehrkraft diesbezüglich fortgebildet sind und hinter diesen Auffassungen zu außerschulischen Lernorten stehen, um Bildung hier ganzheitlich zu ermöglichen und das maximale Potenzial aus einem Besuch im Grimpinger Hof auszuschöpfen.

Der Besuch außerschulischer Lernorte mit Schulkindern und heranwachsenden Lernenden ist bereits seit dem 17. Jahrhundert Bestandteil schulischer Praxis.[3] Während der Phase der Reformpädagogik erlangte diese Praxis mit seinen Motiven der physischen Ertüchtigung, des neuen bewussten Sehen und Hörens, des Erlebnisses, neue Erfahrungen zu machen, des selbstständigen Arbeitens außerhalb des Klassenraumes und des Heimatgedankens maßgeblichen Stellenwert. In den 1970er Jahren rückten die Lernchancen des außerschulischen Lernens mit der Diskussion um „Offenen Unterricht“ erneut in den Fokus, während heutzutage grundlegende Veränderungen in der Gesellschaft bzw. in der Kindheit dafür Verantwortung tragen. Es findet eine messbar deutliche Veränderung von sozialen Strukturen (wie Kleinfamilien, Alleinerziehung etc.) des generellen Spiel- und Freizeitverhaltens (z. B. Mediennutzung, Terminfülle etc.) sowie des grundlegenden Raumerlebens und Erkundens der Heimat und der dortigen Natur statt. Außerdem werden Primärerfahrungen in der Familie, Arbeitswelt und Natur zunehmend seltener, was die Chancen und besonders die Notwendigkeit für den Unterricht außerhalb des Klassenzimmers erkennen lässt und solch eine Art der Unterrichts- und Klassenzimmeröffnung unabdingbar für einen ganzheitlichen und motivierenden Lernprozess macht. Die Begründungen für außerschulisches Lernen sind in der aktuellen Literatur noch weitaus vielfältiger. Vorteile im Bereich der Lernpsychologie ergeben sich beim außerschulischen Lernen beispielsweise dadurch, dass intrinsische Motivation bei den Schülern geweckt werden kann und auch soll, insbesondere wenn die Schüler ihren Lernort in unmittelbarer Umgebung vorfinden und selbsttätiges Arbeiten erforderlich ist. Ferner wirkt sich ein ganzheitliches Lernen mit allen Sinnen positiv auf die Behaltensleistung der Schüler aus, was empirisch gestützt ist. Während ein Mensch nur 10 Prozent von neu angeeignetem Wissens durch Lesen verarbeitet und speichern kann, steigt dieser Anteil bei selbst ausgeführtem Handeln auf 90 Prozent. Lerne, es selbst zu tun. Hier setzt der Grimpinger Hof an und gestaltet viele verschiedene Stationen, die eine selbstständige Arbeit der Schüler anstreben soll. Die Lehrkraft gestaltet hier viel mehr die Vor- und Nachbereitung. Beim Aufenthalt hat sie nur Aufsichtsarbeit, da die Kinder von dem ausgebildeten Personal des Grimpinger Hofes betreut werden sollen. Hier werden die Schüler mit Primärerfahrungen konfrontiert, die speziell im Hinblick auf die Natur wertvolles Interesse wecken und damit einen Bezug herstellen, ohne den es nicht möglich ist, Umweltgefährdung überhaupt wahrzunehmen und entsprechend zu reagieren. Im Hinblick auf das mangelnde Raumerleben trägt der außerschulische Lernort unter anderem zur Identifikation mit dem Heimatraum Coesfeld und zur Verbesserung des Orientierungsvermögens bei. Weitergehend kann dem Schüler durch das Verlassen des Klassenraums die Nähe von Schule und Leben demonstriert und damit mögliche ablehnende Haltungen gegenüber schulischem Arbeiten reduziert werden. Der Besuch birgt ein immenses Motivationspotenzial, das gerade auch Schüler abholt, die Schulfrust und Schulunlust erleben, weil dieser Lernort und auch die Unterrichtspraxis häufig nicht alle Sinne anspricht, weil bei straffen Lehrplänen oft die Zeit fehlt. Genau diese Schüler erlebt man in einem solchen außerschulischen Kontext häufig viel

motivierter und freudiger im Lernprozess. Die Chancen ergeben sich zum Beispiel aufgrund des integrierenden Einflusses von außerschulischem Lernen auch auf Außenseiter einer Gruppe, der Notwendigkeit von gemeinschaftsdienlichem Handeln durch Regeleinhaltung und der Möglichkeit zur Verbesserung des Lehrer-Schüler-Verhältnisses. Durch den Besuch von außerschulischen Lernorten erfahren die Schüler außerdem, dass sie dazu in der Lage sind, ihre Freizeit sinnvoll und mit Freude unabhängig von Konsumzwang, Modetrends, Zeit- und Leistungsdruck zu gestalten. Den beispielhaften Argumenten für die Durchführung außerschulischen Lernens stehen jedoch zum Teil nicht unerhebliche Nachteile gegenüber, von denen in Folge einige genannt werden sollen. Zum einen sind Lernerfolgskontrollen und Bewertungen in offenen Unterrichtsformen oft schwierig durchzuführen. Hier versucht der Grimpinger Hof durch Fortbildungen und gezielten Lernerfolgsabfragen einzuwirken und einen messbaren Lernerfolg der Schüler sichtbar zu machen. Im Rahmen der Organisation müssen oft zeitintensive Vorbereitungen bezüglich Auswahl eines didaktisch und pädagogisch relevanten Lernortes, seiner Erreichbarkeit und Finanzierung getroffen werden. Hier gilt es besonders in der Primarstufe regelmäßige Besuche anzustreben, Patenschaften zu initiieren, um weiter mit den Kindern vor Ort zu arbeiten. Der zu veranschlagende Zeitrahmen und damit verbundene Stundenplanprobleme sollen ebenfalls überdacht sein, genau wie Klassenstärke, -zusammensetzung und -klima. Hier ist eine stetige Kommunikation mit den Schulleitungen und Lehrkräften und Planung von besonderer Wichtigkeit. Besonders wichtig ist hier auch das Kennenlernen des Heimatraums, Heimatidentifikation, Selbsttätigkeit, Umwelterfahrung, Motivation und die Steigerung des Erinnerungswerts. Gegenargumente sind in solchen Diskussionen um außerschulische Lernorte häufig die Klassenstärke, Verletzen der Aufsichtspflicht seitens der Lehrkraft, Zeitmangel und Disziplinprobleme innerhalb der Lerngruppe.



3.4 operative Entscheide (Finanzen, Infrastruktur, zeitliche Planung, Administration, Personal- und Ressourceneinsatz)

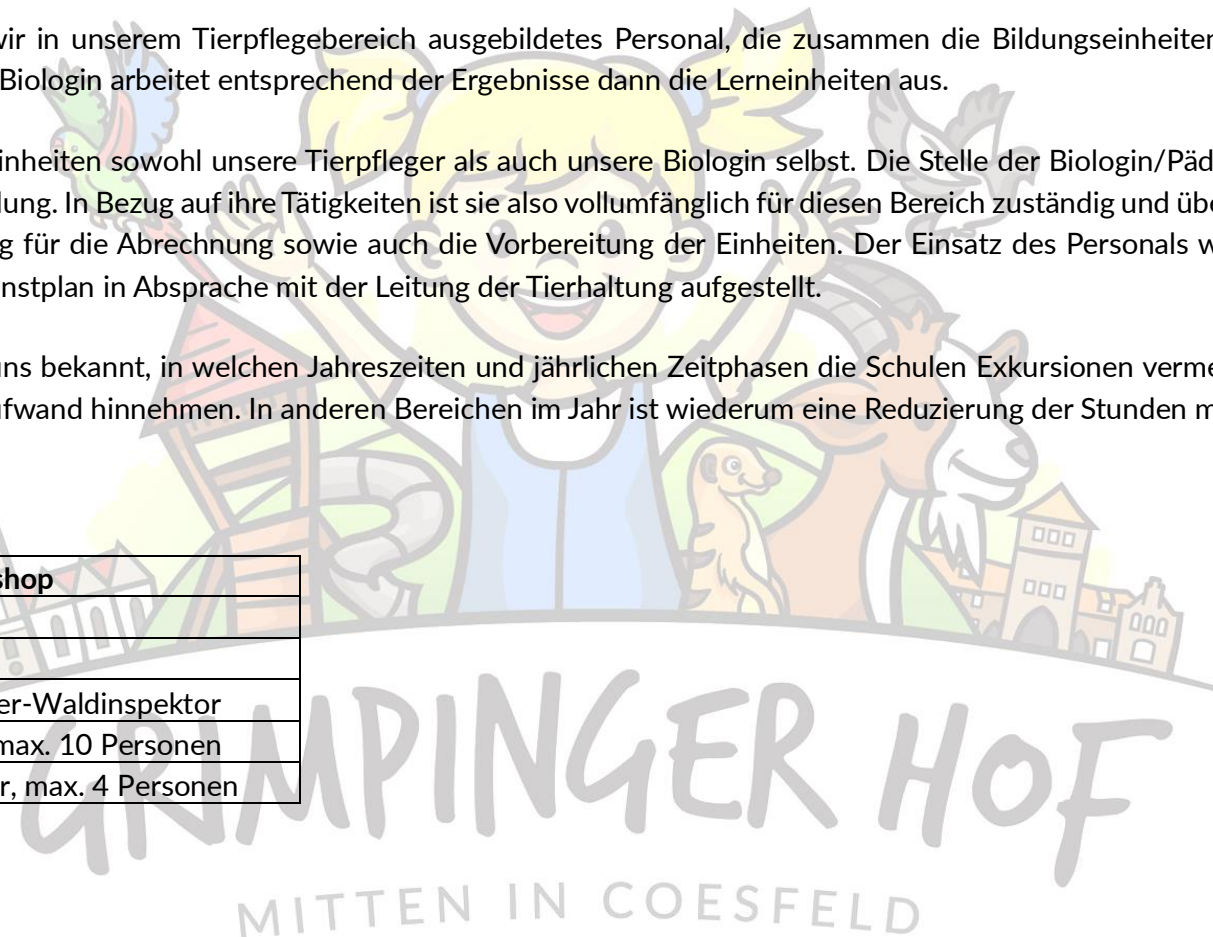
Neben der Biologin haben wir in unserem Tierpflegebereich ausgebildetes Personal, die zusammen die Bildungseinheiten in Absprachen mit den Schulen vorbereiten. Unsere Biologin arbeitet entsprechend der Ergebnisse dann die Lerneinheiten aus.

Durchführen können diese Einheiten sowohl unsere Tierpfleger als auch unsere Biologin selbst. Die Stelle der Biologin/Pädagogin ist ebenfalls auch die Leitung der Bildungsabteilung. In Bezug auf ihre Tätigkeiten ist sie also vollumfänglich für diesen Bereich zuständig und übernimmt die Organisation der Termine, die Vorbereitung für die Abrechnung sowie auch die Vorbereitung der Einheiten. Der Einsatz des Personals wird entsprechend vorher über einen gemeinsamen Dienstplan in Absprache mit der Leitung der Tierhaltung aufgestellt.

Durch unsere Erfahrung ist uns bekannt, in welchen Jahreszeiten und jährlichen Zeitphasen die Schulen Exkursionen vermehrt umsetzen, hier muss unser Personal einen Mehraufwand hinnehmen. In anderen Bereichen im Jahr ist wiederum eine Reduzierung der Stunden möglich.

Geplante Bildungsangebote

Führungen/Bildungs-Workshop
Führungen
Workshops
Rangerprüfungen: Jungranger-Waldinspektor
Kindergeburtstage ab 7 bis max. 10 Personen
Treffen mit dem Lieblingstier, max. 4 Personen



3.5 evaluatorische Entscheide

Wir möchten eine möglichst beste Lernsituation erreichen. Um dies von sich sagen zu können, gibt es keinen weg X oder Projekt Z. Die wichtigste Eigenschaft unseres Mitarbeiters und der Mitarbeiterin der Bildungsabteilung wird es sein, keine Ordner mit fertigen Arbeitsblättern mitzubringen, sondern nach dem KVP (Kontinuierliches Verbesserungsprinzip) zu arbeiten und sich immer wieder neu zu hinterfragen. Mit der Hilfe von Evaluation ist dies möglich und am Ende auch messbar.

Die Zielsetzung der Umweltbildung ist klar. Einen entsprechenden Mehrwert nehmen die Schüler auch mit der Emotion mit nach Hause. Dabei sollen sie selber fühlen, anfassen und mitdenken. Einmal soll es den Kindern und Jugendlichen gefallen und natürlich sollen sie Wissen vermittelt bekommen. Feedback ist dabei ein entscheidender Faktor, der am Ende durch die Pädagogen in der Nachbereitung abgefragt werden soll oder vor Ort mit einer Abfragestation umgesetzt werden könnte.

Eine Art Gewinnspiel, in der die Teilnehmer gegen Ende des Aufenthaltes teilnehmen können, kann ebenfalls eine indirekte Evaluation sein. Hier wird Wissen abgefragt und gleichzeitig ein Feedback eingefordert.



Wir möchten folgende/s Evaluation/Feedback von unseren Gästen:

1. Tagesgäste über ein Bedienungsmodul
2. Gäste unserer Bildungsveranstaltung über ihren Pädagogen
3. Gäste unserer Bildungsveranstaltung über ein Gewinnspiel
4. Gäste unserer Workshops durch ein Bedienungsmodul
5. Wir möchten uns auch selbst stetig hinterfragen
 - _ Dies ist auch nach jeder Führung/Maßnahme vom Mitarbeiter zu dokumentieren!
 - _ Passt der Input zum Output?
 - _ Sind die Zeitbemessungen entsprechend gut?
 - _ Waren die Kinder aufmerksam?
 - _ Wie hat man sich selbst gefühlt?
 - _ Wie war die Motivation?
 - _ War der Zeitpunkt der richtige?
 - _ Waren die Teilnehmer interessiert?
 - _ Gesamtgefühl?



GRIMPINGER HOF
MITTEN IN COESFELD

Des Weiteren möchten wir alle Daten aus dem Bereich Bildung erfassen und dokumentieren: Wer kommt uns am häufigsten besuchen? Stimmen die Inhalte? Wo gibt es Anpassungsbedarf?

Die Bildungslandschaft verändert sich ständig, daher ist die Evaluation für uns ein wichtiger Aspekt. Eine Weiterbildung unseres Personals ist angestrebt; hier gibt es verschiedene Umweltbildungssiegel und auch unterschiedliche Möglichkeiten für den Austausch, zum Beispiel auf der Tagung der Deutschen Zoopädagogen.

Auf der Grundlage dieser Auswertungen können wir weitere strategische Entscheidungen fällen, unser Angebot ausbauen oder anpassen.

Neben den konkreten Themenvorschlägen soll eine Mappe erstellt werden, mit der wir uns in den Bildungseinrichtungen vorstellen und Angebote präsentieren können.

Ein partnerschaftliches Denken für die Erreichung gemeinschaftlicher Ziele soll hier im Vordergrund stehen.

3.6 Themenvorschläge/Bildungsangebote

Kindergeburtstage/Tierbegegnungen:

Gruppen

Bei unseren Tierbegegnungen kommt man nicht nur besonders nah an Erdmännchen und Co. heran, sondern die Besucher erfahren gleichzeitig Wissenswertes über die Tierart.



GRIMPINGER HOF
MITTEN IN COESFELD

Führungen/Workshops:

Gruppen/Schulen

projektbezogenes Arbeiten im Rahmen mehrerer Besuche

- 1) Wachstum beobachten und bewerten – Aussaat von Bäumen und Anpflanzungsprojekten in der Umgebung
- 2) AG Grimpinger Hof – Verantwortung übernehmen und Teil des Teams werden

jahresperiodische Beobachtungen mit einem Besuch pro Monat

- 3) Die Umwelt beobachten und dokumentieren, Verhaltensforschung lernen und auswerten
- 4) Entwicklung des Lebens und der Artenvielfalt auf der Fläche des Grimpinger Hofes
- 5) Eigene Artenschutzprojekte mit Profis erarbeiten

Workshops zur Kompetenzentwicklung

- 6) Artenschutzprojekte auf dem Grimpinger Hof und in der Umgebung (Führung und Hintergründe)
- 7) Workshop Tierbetreuung (unter professioneller Anleitung kann die Gruppe die Tiere für eine Woche versorgen und Verantwortung übernehmen)
- 8) Workshop Organisation und Planung (in Projektleitung kann die Gruppe ein eigenes Projekt erarbeiten, organisieren und umsetzen / Bau eines Kräuter- oder Insektengartens / Bau oder Sanierung eines Geheges / Servicedienstleistung oder Marketing-Ideen / eigene Veranstaltung planen und umsetzen!

4.0 Visualisierung in Plan und Gestalt



Blick „Grimpinger Hof“ Oma Fridas Hofküche

Animal & Amusement Parkdesign
J. Heindorf und M. Köchling GbR
Höltene Klinke 72
48653 Coesfeld



Blick „Grimping Hof“ Streichelwiese/Alpaka



„Grimpinger Hof“ Gesamt Übersicht

MITTEN IN COESFELD

4.1 Die Geschäftsidee

Als Betriebswirte und Unternehmer unterstützen wir natürlich überall dort, wo unsere Expertise gefragt und gebraucht wird. Die Bedürfnisse sind entscheidend für unseren unternehmerischen Erfolg. Jeder Unternehmer hat natürlich auch Herzensangelegenheiten, unsere Vision ist es als Coesfelder Unternehmen, den Standort vor Ort mit Beispielcharakter weiterzuentwickeln und nachhaltige Konzepte für unsere auch oft bekannten Mitbürgern und Mitbürgerinnen zur Verfügung zu stellen. Wir haben den tollsten Beruf der Welt: Wir machen Menschen und Tiere glücklich, betreiben Artenschutz und das möchten wir auch vor unserer Haustür tun. Mit unserem Konzept möchten wir Umweltschutz und Bildung leben und nachhaltige Möglichkeiten für Kommunen wie Coesfeld aufzeigen, die vorher so nicht möglich waren.

Mit dem starken Ruf aus der Bevölkerung für den Erhalt des „Ententeiches“ zu kämpfen, entwickelten wir eine Idee - eine gemeinnützige Idee - und zwar die Grimpinger Hof gGmbH, die den Stadtpark von Coesfeldern mit Coesfeldern und für Coesfelder betreibt.

4.2 Vertrieb, Wettbewerb und Standort

Der Grimpinger Hof ist eine Kombination einer zeitgemäßen Freizeit-, Umweltschutz- und Bildungseinrichtung, die aus unterschiedlich bestehenden Konzepten in größeren Einrichtungen die wichtigsten Dinge im Kleinen auf eine einzigartige Weise vereint. Es gibt kostenlose öffentliche Tierparks, es gibt Biologische Zentren, es gibt tolle Spielplätze und auch Grüne Klassenzimmer. Die einen Orte sind beliebter und höher frequentierter als die anderen - der Grimpinger Hof kombiniert und ist somit in der Region einzigartig. Aufgrund des Angebotes ist er außer Wettbewerb und konkurriert allenfalls mit anderen Freizeiteinrichtungen in der Umgebung. Als Bildungsangebot steht er außer Konkurrenz, da das Bildungsangebot im Umweltbildungsbereich aktuell in Coesfeld nicht ausreichend ausgebaut ist. Freizeiteinrichtungen profitieren oft in einer Symbiose, sodass durchaus auch positive Effekte für andere Einrichtungen wie das CoeBad zu spüren sein werden. Für die Wettbewerbsfähigkeit von Coesfelder Einzelhändlern hat die Einrichtung ebenfalls eine positive Auswirkung.

Gemeinsam möchten wir die Marke Coesfeld nach außen tragen, beispielhaft vorangehen und unseren Teil für den Erfolg der Stadt als umweltbewusste Stadt dazugeben.

Wir sehen die Möglichkeiten erweiterter Vertriebsstrategien wie den Vertrieb von lokalen Produkten wie Honig, Kartoffeln und Co.

Verschiedene Kampagnen mit Bezug auf den Umweltschutz und den Erhalt der Biodiversität sollen Einnahmequellen darstellen. Wenn die Coesfelder ihren Park lieben, dann werden sie diesen auch unterstützen.

Mit der Aktion „KENNSTE KENZI?“ soll alles starten

(Storytelling)

„KENZI“ ist eine Kartoffel und Kartoffeln sind einfach ein unglaubliches Gemüse!

Mit einer guten Kartoffelzucht entstanden damals auch schon mal ganze Höfe mit ihren Familien und Tieren - wie der Grimpinger Hof - und wuchsen sogar teilweise zu Städten heran. Eine Erfolgsgeschichte bis zur heutigen modernen Welt, in der „Kenzi“ Freunde aber nicht wegzudenken sind. Zu bedenken gibt es aber einiges, die Welt hat sich verändert und nun ist es an der Zeit, der Natur etwas zurückzugeben.

Die von regionalen Landwirten stammenden Kartoffeltüten werden für den Grimpinger Hof verkauft und das in möglichst vielen Einzelhandelsfilialen in Coesfeld, bei den Regionalvertriebsstellen der Landwirte selbst sowie in einem Vertrauensladen im Stadtpark. Kartoffeln, die Großes bewirken können, sind gesund, machen satt und vor allem wenn du mit ihnen ackerst machst du noch mehr tolle Kartoffeln aus deiner „Kenzi“. Wir sammeln die Verkaufserlöse, um die Investitionskosten des Grimpinger Hofes mitzufinanzieren. Natürlich gibt es die leckere „Kenzi“ auch später auf dem Grimpinger Hof zu kaufen. Mit dem Kartoffelerlös sorgt also jeder für tierischen Spaß und letztendlich auch für den Erhalt der Natur nach dem Motto „Konsumiere für die Tiere“.

4.3 Erwartete Besucherzahlen/Zielgruppe

Zielgruppenanalyse:

Aufgrund unseres Angebotes haben wir gezielte Schwerpunkte gesetzt.

Unsere **Zielgruppen im Bildungsbereich** liegen vor allem im Kindergarten bis zum Abschluss der 4. Klasse/Grundschule (zwischen 3 bis 11 Jahre). In der weiteren Förderung und mit dem passenden Angebot möchten wir auch den **Kindern und Jugendlichen der Klassen 5 bis 13 im Bereich Bildung zur Verfügung stehen und mit ihnen partnerschaftlich Projekte erarbeiten.**

Den Zielkundenbereich unserer Tagesgäste haben wir wie folgt gestaltet. Neben den jungen Familien mit den Eltern (Alter ca. 30 Jahre) und ihren Kindern zwischen 2 und 12 Jahren haben wir einen Fokus auf unsere älteren Mitmenschen gesetzt. Oma und Opa passen gerne einmal die „Kleinen“ auf und haben jetzt ein Naherholungsziel, dessen Besuch auch ihnen Spaß macht. Jeder 3. Euro wird schon im Altersbereich 60+ ausgegeben, Tendenz

steigend. Daher ist unser Angebot mit Kaffee und Kuchen mit Blick auf den Kinderspielplatz an einem sicheren Ort genau das Richtige auch für den Besuch mit Oma und Opa - auf dem besten Spielplatz der Stadt. Grundsätzlich gesetzte Schwerpunkte sollen natürlich gerade auch Abweichungen zulassen, um aus dem gestressten Alltag zu entfliehen, wenn Menschen einfach mal eine Pause brauchen, den Kopf freibekommen möchten, Lust auf ein Eis haben, einfach nur tierlieb sind oder sich aktiv für den Natur- und Umweltschutz einsetzen möchten.

Natur erleben, in einem Baumstamm können Besucher die Wellensittiche beim Brüten beobachten (Tierpark Nordhorn)



Brutkasten Holzstamm



Aufgrund von Vergleichsstudien mit anderen Einrichtungen ähnlicher Art und unter der Berücksichtigung des Standortes und des Angebotes sind folgende Besuchszahlen zu prognostizieren.

Besucherzahlen geplant	2024	2025	2026	2027	2028
Summe	30.000	38.100	42.150	43.650	45.150

4.4 Wir als Unternehmen

Wir, Jeanette Heindorf und Markus Köchling, wollen uns als Unternehmer mit der gemeinnützigen Grimpinger Hof gGmbH und der Gesellschaft für eine nachhaltige Entwicklung der Stadt Coesfeld einsetzen, Bildung, Umwelt und Naturschutzaspekte fördern und eigene Projekte vorantreiben. Aktuell betreiben wir einen gemeinsamen Betrieb. Aus einem Guss können hier Umweltschutzinteressen sowie Artenschutzaspekte mit der Entwicklung von Freizeit und Erholung miteinander verknüpft werden.

Der Aufbau von Artenschutzzentren war schon immer unser Ziel. Wenn wir dabei noch Menschen glücklich machen und Standorte weiterentwickeln können, sind wir genau auf unserem Weg, den wir gemeinsam mit der Stadt Coesfeld gehen wollen. Unsere Mitarbeiter sollen dies genauso leben wie wir. Wir selbst mussten sehr viel lernen, um ansatzweise zu verstehen, wie die Natur und die Umwelt funktioniert. Diese Dinge möchten wir an die nächsten Generationen weitergeben. Authentizität ist uns dabei besonders wichtig. Mit unserem Einsatz in dieses Projekt gehen wir selbst in Vorleistung und stellen unseren eigenen unternehmerischen Erfolg ein Stück weit zurück, um uns für das Gemeinwohl und die Umwelt einzusetzen.

4.5 Das gemeinnützige Unternehmen „Grimpinger Hof“ gGmbH

Das nachhaltig aufgestellte Betreibermodell sieht die Gründung einer gGmbH vor mit dem Zweck des Allgemeinwohls sowie des Natur- und Umweltschutzes. Ein Teil der Kosten soll hierbei natürlich selbst erwirtschaftet werden, um die nötige Bezuschussung auf ein Minimum zu senken. Die gGmbH hat natürlich wirtschaftliche Interessen, um das Defizit möglichst gering zu halten. Die Leistungen, die von der gGmbH allerdings ausgehen,

dienen sowohl als starke Bereicherung für die Bevölkerung, unterstützt eine naturnahe Bildung und soll Umwelt-, Natur- und Artenschutzziele verfolgen.

Im Sinne der AO ist der Betrieb gemeinnützig und kann und sollte auch als dieser betrieben werden.

Geschichte und Historie

Eine Geschichte von Burgen, Tierparks und der Natur - wie aus einem Bauernhof alles entstand

Wir schreiben das Jahr um 1650 nach Christus, als Coesfeld endlich befreit wurde und ein mächtiges Gebilde dem Bischof bei seiner führenden Tätigkeit sein nötiges Zuhause darstellen soll. Coesfeld entwickelte sich und gestaute Gräben füllten sich zu breiten Wehrgräben mit Wasser. Die Ludgerusburg entstand und auch heute noch ist an einem der Parkeingänge die Ruine/Zitadelle zu sehen. Ein so altes Gebäude zu durchfahren und sich in die Zeit zurück zu versetzen ist eine Reise in einen Traum.

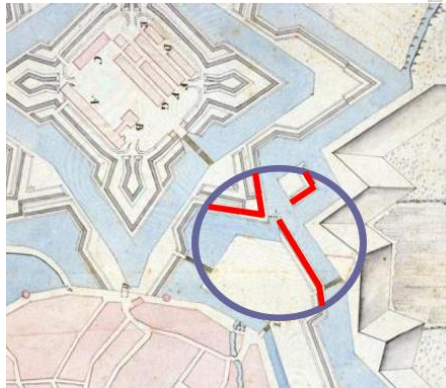
Die Landschaften im Jahre um 700 nach Christi sind geprägt durch Landwirtschaft, Kirchen, deren Pfarreien und Schlösser. Beurkundlich trat die Bauerschaft Stevede in dieser Zeit schon auf. Aus einer Ansiedlung von Bauern und weiteren Zugezogenen auf dem Besitz der Herrenhäuser entstand Coesfeld. Die Kirchen und Landherren hatten dabei zunächst einiges mitzuentcheiden. Im Jahr 1197 löste sich die Abhängigkeit vom Schloss Varlar und Coesfeld bekam Stadtrechte. Die Coesfelder Bürger erlangten so umfangreiche Rechte.

Entstanden aus der Historie einiger Urhöfe mit den Überbleibseln der Vergangenheit und des wasserreichen Parks ist der Grimpinger Hof nicht nur ein Bildungsort für modernen Umwelt-, Natur- und Artenschutz, sondern auch ein Ort der Geschichte, die wir ebenfalls in der Kommunikation berücksichtigen möchten.

Ansprechende Erklärungen weisen auf die Stadtgeschichte und deren Epochen hin. Einen Sandsteinturm als Eulengehege und die alte Werkstatt mit ihrer Pferdekutsche sind Teil eines stimmigen Sollbildes. Fischernetze trocknen über den Balken der Werkstatt, die wirtschaftliche Lage der Stadt ist gut und die Bürger sind zufrieden!

Durch die Tour der Historie soll sich der Besucher in einen Traum von damaligen Zeiten zurückversetzt fühlen.

Ein ebenfalls historisch anmutendes Wünschetor ist zwar kein Relikt aus dem Jahre 1600, doch kann es ein Teil der Geschichte darstellen. Besonders die kleinen Besucher sind eingeladen, ihren größten Wunsch auf einen Zettel zu schreiben und beim Durchgehen des Wünschetores diesen Zettel in einen dafür vorgesehenen Schlitz einzuwerfen. Bei einem Wünschefest, das einmal im Jahr stattfinden soll, werden drei dieser Wünsche erfüllt. Natürlich können im Wünschetor auch Spendengelder eingeworfen werden.



Ausschnitt Coesfelder Zitadelle



GRIMPINGER HOF

4.6 Finanzen/Rechtsformen und Eigentumsverhältnisse

Unsere Zielsetzung ist es, das betriebswirtschaftliche Risiko für den Verpächter der Immobilie (Stadt Coesfeld) sowie für uns als Betreiber möglichst gering zu halten und dabei vollkommen transparent zu arbeiten. Die Entscheidungsvollmacht liegt dabei bei den Betreibern der Anlage.

Die Gründung der gGmbH sowie die Einlage in das Unternehmen ist seitens der Gesellschafter in dem Fall gleich, die Gründer und Geschäftsführer zu tätigen.

Investitionskosten tragen die Kommune, Fördermittelgeber und Sponsoren.

Die Stadt Coesfeld stellt den Betreibern die Fläche zu einem obligatorischen Pachtpreis von 1,00 Euro für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung. Das Unternehmen wird erst gegründet, wenn die Finanzierung entsprechend gesichert, Verträge mit dem Verpächter abgeschlossen und die Gemeinnützigkeit des Unternehmens amtlich bestätigt wurde.

Das Risiko der Unternehmung liegt also gleichermaßen fair auf den Seiten der Stadt Coesfeld sowie auf denen der Freizeitunternehmer Heindorf und Köchling aufgeteilt zugrunde.

Es wird seitens der Betreiber vorgeschlagen, alle 2 Jahre eine entsprechende Vereinbarung über zukünftige Betriebskostenzuschüsse fair zu verhandeln. Diese können entsprechend der Lage höher oder niedriger ausfallen.



4.6.1 Einnahmen aus dem erweiterten Vertrieb Grimpinger Hof

Trotz unserer Gemeinnützigkeit möchten wir einen Großteil unserer Kosten natürlich selbst tragen. Was meinen Sie, wie viel kg Kartoffeln isst jeder Coesfelder im Jahr?

„Kenzi“ wird jeder bald in seinem Bauernladen, auf dem Markt oder auch bei einigen Händlern kaufen können. Alles brutal regional! Natürlich auch auf dem Grimpinger Hof.

Die auch schon oben kurz beschriebene Coesfelder Kartoffel „Kenzi“ werden wir als Marke vorantreiben. Jeder Coesfelder isst nämlich pro Jahr rund 58 Kilogramm Kartoffeln.

Mit der neuen, regionalen Kartoffelmarke „Kenzi“ steht beispielhaft ein Produkt, welches jeder zuhause fast täglich braucht und mit dem jeder seinen Beitrag für den fairen und nachhaltigen Handel aus der Region leisten und dabei noch der Umwelt, der Bildung und dem Artenschutz Gutes tun kann. Echt eine sympathische Kartoffel und eben „typisch deutsch“. In Zukunft kann es jedenfalls heißen: „Kennst du „Kenzi“, die Coesfelder Kartoffel?“

Mit einem unteren Wert von 10.000 Kilogramm wollen wir in den jährlichen Verkauf einsteigen.

Tatsächlich werden in Coesfeld bei einer Rechnung von 37.238 Einwohnern jährlich 2.159.804 Kilogramm Kartoffeln verbraucht. Das sind unglaubliche 2.159 Tonnen Kartoffeln. 10 Tonnen bekommen wir davon mit Leichtigkeit auf die Coesfelder Teller!



4.6.2 Artikel aus dem Betrieb der Gastronomie/Shop

"Spielzeug"
Rangerhut
Fernglas
Taschenmesser
Forscher tasche
Abenteurgürtel
Becherlupe
Taschenlampe
Rangerheft
Stofftiere

"Tiergartengrün"
Schildkröten Vitalsteppe
Kaninchen & Meerschweinchen Glück
Wildvögel Buffett
Lebensraum Biene

"Verkauf Parkbetrieb"
Tierfutter-Automaten
Tierfutter-Hirse-Shop
Goldwaschen



"Gastroartikel"
Softdrinks (0,33)
Wasser (0,33)
Kakao (Münsterland)
Kaffee-Spezialitäten
Capri-Sonne
Popcorn
Eis am Stiel Ø
Honig (Regional)
Marmelade (Regional)
Frische Eier (10Stck)
Kuchenstücke
Landbockwurst/Brötchen
Bierknacker (Regional)



*Optional:
Glühwein/Kinderpunsch
Oma Friedas Suppen/Eintöpfe*

GRIMPINGER HOF

MITTEN IN COESFELD

4.6.3 Weitere mögliche Angebote im Verkauf

Alpaka-Picknick – Packa-Picknick

Optional nach der Eingewöhnung der Tiere können wir ebenfalls das Produkt

PACKA-Picknick anbieten. Unsere Gäste haben hier die Möglichkeit mit unseren Alpakas auf ihrem Hügel in ihrem zu Hause ganz entspannt im Gras zu picknicken. Egal ob Frühstück oder zur Kaffeezeit oder einfach zwischen durch unsere 2 Körbe sind für euch und auch für unsere Alpakas gepackt und ihr habt die Möglichkeit den einen oder anderen Schnappschuss mit eurer Kamera zu tätigen. Das Ganze ist exklusive für euch zu Zweit oder mit bis zu 5 Personen.

Unser Geheimtipp als Geschenk für Pärchen.

Alpaka-Fotoshooting – Packa- Photo

Die Trendtiere eines jeden Tierfans, neben Erdmännchen kommt keiner an Alpakas vorbei!

Ein Shooting mit unseren Alpakas ist ebenfalls eine weitere Option nach der Eingewöhnung und dem Training der Tiere. Eine Möglichkeit mit örtlichen Fotohändlern zusammen zu arbeiten und gemeinsame Komplettangebote an zu bieten. Der Trend ist keine Modeerscheinung, Alpakas sind einfach der Hit.



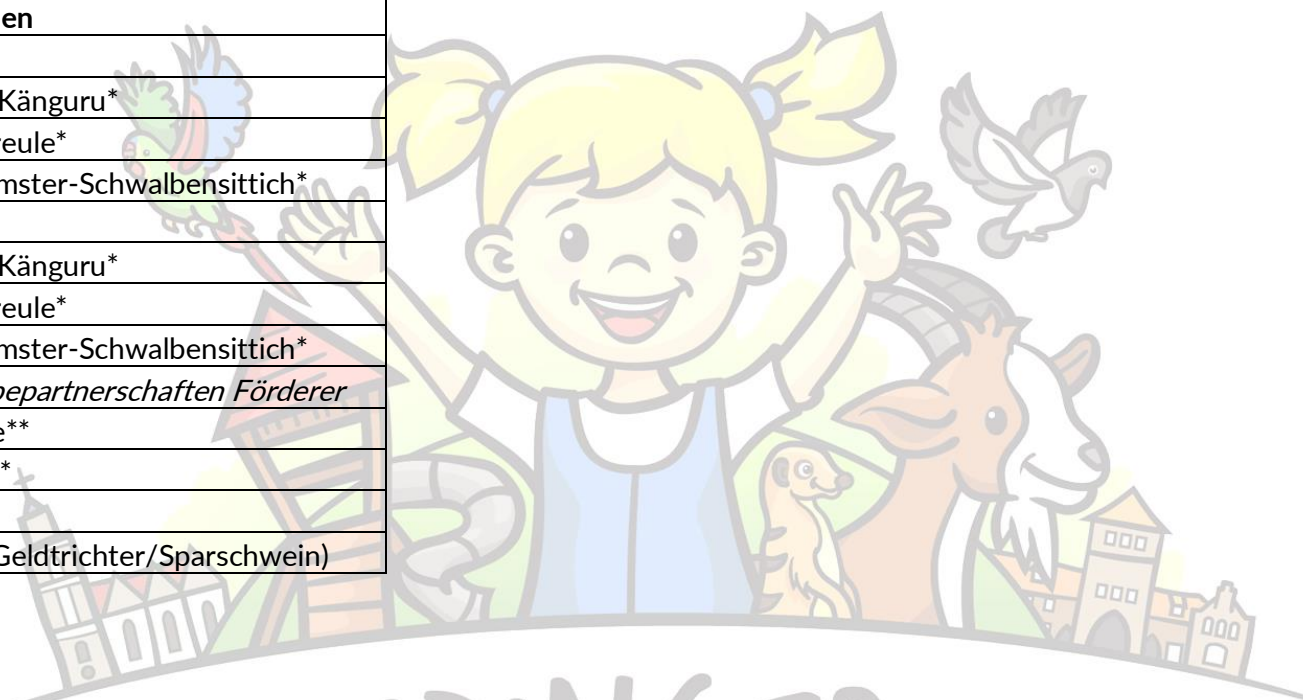
Packa- Photo

Animal & Amusement Parkdesign
J. Heindorf und M. Köchling GbR
Höltene Klinke 72
48653 Coesfeld

TRIMPINGER HOF
MITTEN IN COESFELD

4.6.4 Spenden von Partnern und Sponsoren/Privat und Business

Patenschaften/ Spenden
<i>Tierpatenschaften</i>
Alpaka-Erdmännchen-Känguru*
Ziege-Schaf-Sumpfohreule*
Bartkaninchen-Feldhamster-Schwalbensittich*
<i>Futterpatenschaften</i>
Alpaka-Erdmännchen-Känguru*
Ziege-Schaf-Sumpfohreule*
Bartkaninchen-Feldhamster-Schwalbensittich*
<i>Partnerschaften/Werbepartnerschaften Förderer</i>
Umweltpartner Bronze**
Umweltpartner Silber**
Umweltpartner Gold**
Spenden Tagesgäste (Geldtrichter/Sparschwein)



*Urkunde und Exklusive Einladung zum Fest der Artenschützer

**Unternehmen oder bei Ihnen Zuhause über die aktuellen Artenschutzaktivitäten und über die aktuelle Situation der Biodiversität bei Haus-Heimischen und exotischen Tieren großes Schild auf unserer Partnertafel Größe richtet sich nach der Umweltpartnerstufe, sowie zwei weitere Schilder die bildliche Darstellungen auf allen unserer Flyer jähr. 30 000 und auf unseren Sozial Media Kanälen und der Webseite

CRIPDINGER HOF
MITTEN IN COESFELD

4.6.5 Modell über die Finanzierung der laufenden Betriebskosten:

Gründungskosten gGmbH Privateinlage Heindorf und Köchling 12.500,00 Euro

1/3 Eigenleistung

1/3 Zuschüsse der Stadt Coesfeld (abzüglich der für die Pflege der Fläche im Stadtpark entstehenden Kosten)

1/3 Sponsoring Refinding über Patenschaften unser Businesspartnerprogramm und über private Spenden

Rentabilitätsrechnung:

Kostenlose Zutritte und der erhöhte Aufwand für Bildung setzen den Betrieb aufgrund der Ausgangssituation auf eine nicht darstellbare Rentabilität und erzeugen ein Defizit.

Durch die Vorhersehbarkeit des Defizits aufgrund der vorhandenen Gemeinnützigkeit ist die Rechtsform der gGmbH die favorisierte Lösung.

Defizite werden durch Sponsoring, Werbepartner und durch den städtischen Zuschuss ausgeglichen.

4.6.6 Betriebskostenzuschuss der Stadt Coesfeld

Der erwähnten städtischen Betriebskostenzuschüsse setzen sich wie folgt zusammen:

Der vorab kumulierte Betriebskostenzuschuss der Stadt liegt bei 160.000,00 Euro jährlich.

Die Pflege des Parks kostet ca. 65.000 Euro, es bleiben also **ca. 95.000 Euro jährliche Mehraufwendungen für die Stadt Coesfeld** und sollte alle 2 Jahre neu verhandelt werden. Dieser kann deutlich geringer, aber auch höher ausfallen. Mit planbaren Größen sind zu rechnen. Etwaige

Einsparpotenziale gehen zu Lasten der Qualität der zu erbringenden Leistungen. Durch die Gründung der gGmbH und der daraus resultierenden Gemeinnützigkeit ist der Betreiber einer Offenlegung der Finanzen selbstredend verpflichtet. Die nötige Transparenz der Partner muss gegeben sein.

Leistungen wie Schornsteinfeger oder übliche Wartungen von Heizanlagen bzw. ähnliche jährliche Untersuchungen sind im Betriebskostenzuschuss enthalten.

Fallen Sponsorengelder oder die Umsätze im Shop-Bereich deutlich höher aus, kann der Betriebskostenzuschuss durchaus verringert werden, um die Belastung für die Gemeinde weniger gewichtend zu gestalten. Wenn die Unternehmen für ihren Standort Coesfeld steuerbegünstigt spenden möchten, können sie dies nachhaltig tun und für ihre Mitarbeiter und deren Familien einen spürbaren Mehrwert unterstützen.

4.6.7 Unterhaltungsleistungen der Stadt Coesfeld

Neuinvestitionen sollen durch Sponsoren oder Partner ermöglicht werden, sowie durch die Bildung von Rückstellungen oder in Absprache mit der Stadtverwaltung.

Die Leistungen der Stadt Coesfeld für die Betriebskosten sind budgetiert auf die vereinbarten Zahlungen, die alle 2 Jahre neu verhandelt werden.

Wir sehen die Stadt als unternehmerischen Partner und möchten eine enge Zusammenarbeit erreichen. Diese kann zum Beispiel auch einmal eine gegenseitige Hilfestellung für bauliche Projekte darstellen oder Problemlösungen wie zum Beispiel Baumfällungen – Überschwemmungen oder andere nicht Planbare Ereignisse. Instandhaltungsarbeiten an den Wegen und anderen Baulichen Anlagen, die nicht direkt zum Grimpinger Hof gehören, fallen nicht in den Verantwortungsbereich des Grimpinger Hofes.

Fallen Arbeiten im Bereich der Gewässer wie zum Beispiel Brückenanlagen oder der Kanalisation an bzw. andere ähnliche Leistungen, sind diese vom Verpächter in diesem Fall der Stadt Coesfeld zu tragen.

Die Pflege der Anlage übernimmt unser Personal wie zum Beispiel Pflanzrückschnitte (außer Bäume) oder Grünanlagenpflege. Die großen Mengen an anfallenden Grünschnitt oder große Mengen an Laub müssen vom Baubetriebshof entsorgt/abgeholt werden. Dies soll ebenfalls gemeinschaftlich ablaufen, dass unser Personal an der Stelle unterstützt und das Laub beispielsweise vorher an einem abgesprochenen Punkt verladen/bzw. eingesaut werden kann.

4.6.8 Förderprogramme/Finanzierung

Förderprogramme werden in folgende Kategorien aufgeteilt:

- Umweltbildung
- Artenschutz-Naturschutz
- Regionalentwicklung
- Tourismus-Förderung
- Mögliche Förderprogramme/Stiftungen für die Investition

Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen für Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege (Förderrichtlinien Naturschutz – FöNa)

Förderung des Naturtourismus in NRW

- EU Förderprogramm der Leader Baumberge-Region zur Ländlichen Förderung
- Münsterland e.V. Naturerlebnis Picknick
- HIT Umwelt und Naturschutz Stiftungs-GmbH
- Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein Westfalen
- BUND NRW Naturschutzstiftung
- Der Wettbewerb Erlebnis.NRW ist Teil des NRW-Ziel „ Programms 2014 – 2020 (EFRE)
- Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Umweltbildungseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen (Förderrichtlinien BNE-/ Umweltbildungseinrichtungen NRW – FöBNE)

Für den Umbau des Stadtparks und den Bau des Spielplatzes sind bereits Kosten in Höhe von 100.000,00 Euro eingestellt.

5.0 Das Grimpinger-Hof-Erlebnis für die ganze Familie

5.1 Tiere

„Wer Tiere schützen wird, muss Tiere lieben lernen, fasziniert sein und die Gesetze der Natur akzeptieren“

Ganz nahe ran kommen Sie im Grimpinger Hof an Tiere, die Sie vielleicht nicht kennen. Sie erfahren Dinge, die Sie sich sicher so nicht gedacht haben und schließen Freundschaften zwischen Mensch und Tier. Hautnahe erleben bedeutet bei uns wirklich nahe dran zu sein: Unsere Besucher können die Tiere selbst oder teilweise zusammen mit dem Pfleger füttern und pflegen.

5.2 Erlebnisspielplatz

„Ein Platz, um seiner Fantasie freien Lauf zu lassen, einfach so zu sein wie man ist!“

„So hoch springen wie ein Känguru und von allen derjenige, der am schnellsten den Kletterturm hinaufsteigt.“

„Heute treffe ich mich mit meinen Freunden im Grimpinger Hof und wir helfen im Ziegengehege.“

„Ich und mein Kumpel können schon ganz alleine in den Grimpinger Hof fahren und sind eigentlich jeden Nachmittag da!“

Weil wir es lieben, Menschen glücklich zu machen, bauen wir Spielplätze und Umgebungen, die nicht einfach wie ein normaler Spielplatz sind. Wir bauen Spielanlagen in entsprechenden Umgebungen mit Herz und sehen die Anlagen als Lebensraum der Fantasie. Die wichtigsten Fächer in der Schule des Lebens sind Motivation und Fantasie.

5.3 Erholung finden und Freizeit erleben

Ob Jung oder Alt, oder einfach gesagt: für jeden! Junge Familien ist die Hauptzielgruppe, die der Grimpinger Hof anspricht. Aber wie häufig ist es heute, dass die Großeltern mit den Enkeln unterwegs sind und diese auch nicht weit außerhalb der Stadt Freizeitmöglichkeiten nutzen möchten. Der Grimpinger Hof ist der ideale Ort hierfür.

5.4 Genießen und Stärken „Oma Fridas Hofküche“

(Storytelling)

Auf dem Lande gibt es natürlich immer etwas zu tun und auch Oma Fridas Arbeitsalltag ist immer voll ausgeplant. Es hat sich herumgesprochen, nicht nur auf unserem Hof, dass es bei Oma Frida in der Küche immer etwas abstauben gibt. Ob es eine luftgetrocknete Mettwurst ist oder ob es der Pott Kaffee ist, der mal eben mit den Nachbarn zusammen getrunken wird. Eigentlich sollte Oma ja die Kenzi-Kartoffeln putzen - da kommen schon wieder die Kinder vom Dorf vorbei und wollen ein paar Kartoffeln abstauben, Mutter hat sie geschickt und schon ist das nächste Eis aus der Truhe. Oma Frida hat auch das einzige Angebot an Spielwaren hier auf dem Dorf: „Die Kinder brauchen ja auch mal etwas Vernünftiges wie ein Schnitzmesser oder einen Kompass. Das gibt es ja sonst nirgendwo mehr, außer in diesem komischen Internet. Aber so weit draußen hier haben wir sowieso keinen Empfang.“ Da kommt auch schon Bäcker Willi um die Ecke, er bringt Oma frischen Kuchen vorbei. „Wegen der ganzen Kenzi-Kartoffeln habe ich den Kuchen für das Wochenende einfach bei Willi bestellt. Er macht den besten Kuchen im ganzen Münsterland!“

Wir sind mal ehrlich, genau deswegen ist Oma Fridas Alltag auch so voll, bei dem ganzen Besuch kommt die Frau auch einfach zu nichts.



GRIMPINGER HOF
MITTEN IN COESFELD



Gestaltungsbeispiel des Wachwerkhause für Oma-Fridas Hofküche

GRIMPINGER HOF

MITTEN IN COESFELD

5.5 Anbindung und Parken

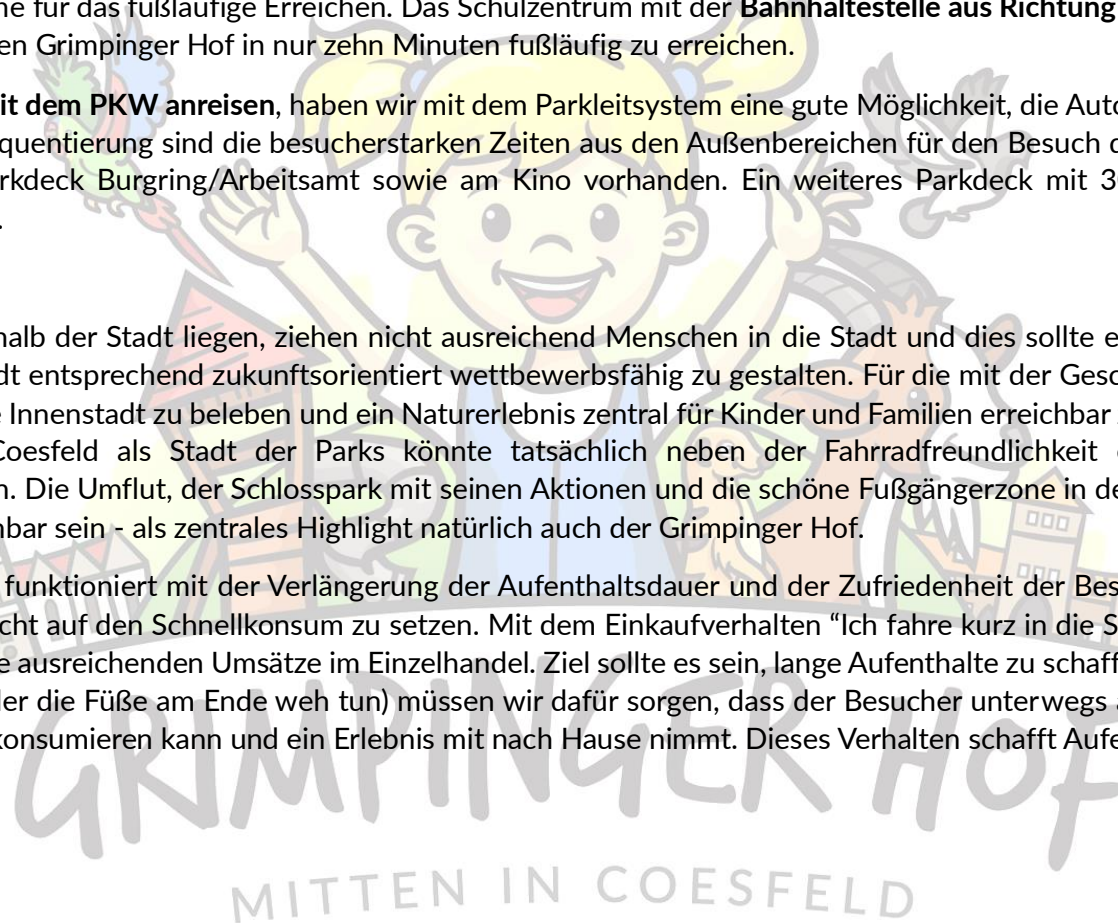
Vorzugsweise ist der Grimpinger Hof mit dem **Fahrrad** oder **fußläufig** aus allen Richtungen sehr gut zu erreichen. Der Park soll ein Ziel sein für Fußgänger und Radfahrer, um hier Freizeit zu verbringen. Eine **Bushaltestelle** ist möglicherweise direkt vor Ort einzuplanen. Übliche Buslinien halten ebenfalls in unmittelbarer Nähe für das fußläufige Erreichen. Das Schulzentrum mit der **Bahnhaltestelle aus Richtung Münster** kommend ist ebenfalls eine ideale Möglichkeit, um den Grimpinger Hof in nur zehn Minuten fußläufig zu erreichen.

Für Besucher der Stadt, **die mit dem PKW anreisen**, haben wir mit dem Parkleitsystem eine gute Möglichkeit, die Autos unterzubringen. Gerade an zu sonst üblichen Zeiten der Frequentierung sind die besucherstarken Zeiten aus den Außenbereichen für den Besuch des Grimpinger Hofes und somit mögliche Parkflächen am Parkdeck Burgring/Arbeitsamt sowie am Kino vorhanden. Ein weiteres Parkdeck mit 300 Parkplätzen im Bereich des Krankenhauses ist in Planung.

Weitere Erläuterung:

Wenn die Freizeitziele außerhalb der Stadt liegen, ziehen nicht ausreichend Menschen in die Stadt und dies sollte ein übergeordnetes Ziel sein, um den Handel und die Innenstadt entsprechend zukunftsorientiert wettbewerbsfähig zu gestalten. Für die mit der Geschäftsidee verbundenen Zwecke ist die Lage ideal. Das Ziel, die Innenstadt zu beleben und ein Naturerlebnis zentral für Kinder und Familien erreichbar zu machen, gelingt aufgrund der Verkehrssituation optimal. Coesfeld als Stadt der Parks könnte tatsächlich neben der Fahrradfreundlichkeit ein zentraler Leitfaden in der Außenkommunikation werden. Die Umflut, der Schlosspark mit seinen Aktionen und die schöne Fußgängerzone in der Innenstadt werden in Zukunft über schöne Korridore erreichbar sein - als zentrales Highlight natürlich auch der Grimpinger Hof.

Die Belebung der Innenstadt funktioniert mit der Verlängerung der Aufenthaltsdauer und der Zufriedenheit der Besucher am stärksten. Strategisch können wir nur empfehlen, nicht auf den Schnellkonsum zu setzen. Mit dem Einkaufsverhalten "Ich fahre kurz in die Stadt, um bei der Drogerie etwas zu holen", generieren wir keine ausreichenden Umsätze im Einzelhandel. Ziel sollte es sein, lange Aufenthalte zu schaffen. Da Coesfeld nicht die Größe von Berlin hat (Citytour, bei der die Füße am Ende weh tun) müssen wir dafür sorgen, dass der Besucher unterwegs auf seinem Weg durch die Stadt entsprechend versorgt wird, konsumieren kann und ein Erlebnis mit nach Hause nimmt. Dieses Verhalten schafft Aufenthaltsdauer und Umsatz.





Parkplatzübersicht



GRIMPINGER HOF

MITTEN IN COESFELD

5.6. Sozial für das Gemeinwohl, motiviert gemeinsam Arbeiten und integrieren.

Wir möchten Menschen zusammenbringen und glücklich machen. Als moderner Arbeitgeber ermöglichen wir unseren Mitarbeitern eine flexiblere Arbeitszeit durch die Absprachen im Team. Motivierte Mitarbeiter sind für Freizeiteinrichtungen unerlässlich und überlebenswichtig. Dies soll ansteckend sein und deswegen möchten wir auch mindestens einen Arbeitsplatz für einen Langzeitarbeitslosen. Eine Förderung eines solchen Arbeitsplatzes mit bis zu 100 Prozent (bis zu 5 Jahre oder 75 Prozent für 2 Jahre, (Details im Programm der Bundesregierung) ist möglich. Gerne sind wir bereit, diesem Mitarbeiter Chancen zu bieten und ihn wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

5.7 Sicherheitskonzept und Umfriedung

Die Sicherheit unserer Tiere und Besucher sowie der Schutz der Anlage vor Vandalismus hat für uns einen sehr hohen Stellenwert. Daher haben wir für die Anlage folgende Sicherungen und Maßnahmen geplant, um eine größtmögliche Sicherheit zu gewährleisten und haben diese Maßnahmen auch mit vergleichbaren Einrichtungen abgeglichen.

Umfriedung, ohne den Parkcharakter zu zerstören!

Wer in Zukunft durch die Allee des Stadtparks fährt, soll weiter ein naturnahes und freies Gefühl haben. Wir haben die Natur auf unserer Seite, um den Bereich des Grimpringer Hofes von dem restlichen Teil des Parks zu trennen. Wasser soll in diesem Trennbereich der entscheidende Faktor darstellen. Die Brücken werden natürlich mit entsprechenden Toren in Form von Portalen verschlossen, um unerwünschten Zugang zu verhindern. An den Uferseiten erwarten diejenigen Besucher, die sich nicht an die Begrenzungen halten, eine dichte Bepflanzung von langstacheligen Berberitzen. Durch diesen natürlichen „Stachel-Draht“ zu gehen ist alles andere als angenehm.

An den anderen Seiten der Anlage befindet sich ein 2 Meter hoher und grüner Stabgittermattenzaun sowie zur Seite der Straße im Bereich der Wirtschaftsnutzung eine Palisadenwand, auf der die Werbung des Grimpringer Hofes zu sehen ist. Die Außenzäune mit Übersprungschutz werden zusätzlich mit Stachelpflanzen versehen. Der Hundespielplatz liegt wieder auf der anderen Seite - dieser wird, um ein Entweichen der Hunde zu verhindern, da sie sich auf dem Hundespielplatz frei bewegen dürfen, mit einem ca. 180 Zentimeter grünen Zaun eingezäunt und von außen teils abgepflanzt.

Überwachungskameras zur eigenen Sicherheit und die unserer Tiere!

Wie ähnliche Einrichtungen aus dem Bereich auch gibt es eine umfangliche Kameraüberwachung, die eine 24-Stunden-Überwachung ermöglicht. Die Aufzeichnung sowie die Alarmierung erfolgt über einen Drittanbieter.

.....Kontrolle ist besser!

Durch den Sicherheitsdienst, der auch Nachtkontrollfahrten durchführt, ist die Kontrollpräsenz ebenfalls gegeben. Stichprobenartig wird hier kontrolliert und abgestempelt.

Hinschauen statt weggucken!

Solidarität und Aufmerksamkeit: Die zentrale Lage ermöglicht eine sehr gute Möglichkeit, Einblicke in die Anlage zu nehmen. Die Nachbarschaft möchten wir dankend sensibilisieren, uns zu informieren, falls es zu Auffälligkeiten kommen sollte.



5.8 Lärm und andere Emissionen

Durch die hier noch einmal aufgeführten Öffnungszeiten erlangen wir eine Optimierung der möglichen Lärmbelastungen im Parkbereich und somit eine deutliche Verbesserung für die Anwohner!

Sommeröffnungszeiten von März bis Oktober von 10:00 bis 19:00 Uhr

Winteröffnungszeiten von November bis Februar von 10 bis 16:30 Uhr

Heiligabend von 10:00 bis 14:00 Uhr

Neujahr 12:00 bis 16:30 Uhr

Aktuell ist die Nutzung des Parks unbeschränkt, durch den Umbau - egal in welcher Form - wird diese unbeschränkte Nutzung sicher die Lärm-Emission erhöhen. Durch unser Konzept wird die Nutzung zu den oben genannten Öffnungszeiten eingeschränkt und nur durch etwaige Veranstaltungen oder Sonderöffnungszeiten verändert. Diese werden aber die Ruhezeiten nicht berühren. **Eine durch Besucher des Parks entstehende Lärmbelastung in den nächtlichen Ruhezeiten findet also nicht, wie es aktuell möglich ist, statt.** Der durch die auf einen Spielplatz maximal anfallenden Emissionswerte werden auch in einem solchen Betrieb wie den Grimpinger Hof auch während der Betriebszeit für die Nachbarn nicht überschritten. Die Tiere werden ebenfalls keine nachstörenden Geräusche erzeugen. Da die **geräuscherzeugenden Tiere wie Hühner zu den Nachtstunden in ihrem Haus gehalten werden und durch die Entfernung zu den angrenzenden Häusern wird auch hier der Lärmgrenzwert eines möglichen vorhanden Spielplatzes nicht überschritten.**

Die Bemessungsgrenzen sind bei Freizeitanlagen anders als bei Kinderspielplätzen und im folgendem Erlass für NRW geregelt.

Erlasse | Landesrecht NRW

Messung, Beurteilung und Verminderung von Geräuschmissionen bei Freizeitanlagen

Die unten in Gelb markierten Bereiche sind hierbei für uns zutreffende Marken der Richtlinie. Diese sollten im Sinne der Anwohner nicht überschritten werden. Die Verordnung lässt bei direkter Betrachtung kurzzeitige Überschreitungen der unten genannten Lautstärke von ca. 20 Prozent zu. Dieses kann eventuell bei Mäh- oder Laubpustetätigkeiten bzw. ähnlichen kurzzeitigen Tätigkeiten zutreffen. Dies ist aber in jedem Nachbarschaftsverhältnis ebenfalls der Fall.

Der Hundespielplatz befindet sich auf der anderen Seite des Parks, dieser ist ebenfalls nur zu den Öffnungszeiten zugänglich, um eine Geräuschbelastung zu vermeiden. Falls es Probleme mit den Anwohnern der anderen Straßenseite gibt, kann die Öffnungszeit dahingehend geändert werden, dass der Hundespielplatz beispielsweise in der Zeit der Mittagspause nicht genutzt werden darf.

Durch die Entfernung zu den Anliegern sowie der Verbesserung der Zugänglichkeit und der somit optimierten Situation für die Anwohner sehen wir es in Anbetracht der zu erwartenden Geräuschemissionen als nicht erforderlich an, ein Lärmgutachten zu erstellen.

Hinweis: Wenn die Anlage als normaler Kinderspielplatz betrieben wird, liegt die Bemessungsgrenze für die Anwohner deutlich höher!

Ausschnitt aus dem oben genannten Erlass:

3.1 Immissionsrichtwerte

Die Immissionsrichtwerte betragen für Immissionsorte außerhalb von Gebäuden

a) in Industriegebieten

- tags an Werktagen außerhalb der Ruhezeiten 70 dB(A),
- tags an Werktagen innerhalb der Ruhezeiten sowie an Sonn- und Feiertagen 70 dB(A),
- nachts 70 dB(A),

b) in Gewerbegebieten

- tags an Werktagen außerhalb der Ruhezeiten 65 dB(A),
- tags an Werktagen innerhalb der Ruhezeiten sowie an Sonn- und Feiertagen 60 dB(A),
- nachts 50 dB(A),

c) in Kerngebieten, Dorfgebieten und Mischgebieten

- tags an Werktagen außerhalb der Ruhezeiten 60 dB(A),
- tags an Werktagen innerhalb der Ruhezeiten sowie an Sonn- und Feiertagen 55 dB(A),
- nachts 45 dB(A),

d) in allgemeinen Wohngebieten und Kleinsiedlungsgebieten

- tags an Werktagen außerhalb der Ruhezeiten 55 dB(A),
- tags an Werktagen innerhalb der Ruhezeiten sowie an Sonn- und Feiertagen 50 dB(A),
- nachts 40 dB(A),

Keine Geruchsbelästigung durch Mist, Müll oder andere Verunreinigungen

Als Experten in der Freizeitbranche und der Tierhaltung wissen wir, dass ein ordentliches und sauberes „Parkgefühl“ die Zufriedenheit der Gäste zu einem sehr großen Teil positiv beeinflusst. Eine Geruchsbelästigung möchten wir durch die Tiere ausschließen, deswegen werden zum Beispiel nicht dauerhaft Ziegen und Schafböcke gehalten (eventuell nur für einen kurzzeitigen Zuchteinsatz). Der Mist wird in Müllcontainern mehrmals wöchentlich durch den Entsorger abgeholt. Es entsteht kein Mistplatz. Des Weiteren ist der Abstand der Müll- und Mistcontainer mit ausreichend Abstand zu Wohnanlagen und Besucher geplant. Die Hygiene in den Behältern ist einzuhalten; diese werden regelmäßig gewaschen. Die Animal-Collection-Planung ist ebenfalls darauf ausgelegt keine Tiere, die belastbare Gerüche für Anwohner produzieren, in der Haltung aufzunehmen. Die in der geplanten Anlage zu haltenden Tiere werden nicht in Intensivhaltung gepflegt. Sie haben Zugang zu Ställen und Außenanlagen, die täglich gereinigt werden. Der Eintrag von Urin in den Boden wird als sehr gering bewertet und es ergeben sich keine Umweltschäden noch stellt er eine Belastung für den Boden da.

6.0 SWAT- Analyse

Stärken

Alleinstellungsmerkmal

Es gibt in Großstädten Stadtteilbauernhöfe und Spielplätze, es gibt Wildparks, Zoos und Tierparks, aber auch Naturschutzgebiete, Biologische Stationen und Lehrpfade. Mit der Entstehung des Grimpinger Hofes möchten wir Erkenntnisse aus allen Bereichen einfließen lassen und die Kernpunkte zentralisiert darstellen. Wir haben Erfahrungen durch die großen „Steakholder“ der Branche wie Karls, SeaLife, den Zoo Hannover, Nationalpark Bayerischer Wald, Irrland sowie sämtliche Biologische Stationen der Region, um nur wenige zu nennen.

Kumuliert ist unser Projekt einzigartig auf dieser kleinen Größe und stellt ein absolutes Alleinstellungsmerkmal dar.

- **Einzigartiges Umweltbildungszentrum besonders für Kinder**

Umweltbildungszentren verfügen über unterschiedlichste Schwerpunkte. Wir wollen versuchen, diese Schwerpunkte zu vereinen und einen Ort der Bildung des Mitmachens und der Motivation zu schaffen, um gemeinsam Umweltziele zu erreichen und Kontakte für die Umsetzung herzustellen.

- **Zentrale, fußläufige Lage (auch ideal für Fahrradfahrer)**

Eine so optimale Lage für die Verortung einer Freizeiteinrichtung haben nur wenige Gemeinden und Städte, der daraus resultierende Zuwachs an Attraktivität für die Innenstadt und das Einkaufsverhalten wird sich messbar zeigen.

- **Entwicklungspotenziale**

Teile des Stadtparks können ebenfalls als Bildungsstadort/Edukationsstationen aufbereitet werden, ohne dass eine weitere Zugangsbeschränkung der Fläche erfolgen muss. Neuere Attraktionen können unter anderem durch die Entwicklung des Tierbestandes entstehen.

Schwächen

- **Parken**

Mit den Lösungen, dieses klar in der Kommunikation als fußläufiges bzw. als Fahrrad-Ausflugsziel für Coesfelder darzustellen, und auch die Anbindungen mit dem Zug und Bus klar im Marketing zu verankern, können wir die Mobilität zum Teil steuern. Durch den zukünftigen Bau des neuen Parkdecks haben wir in unmittelbarer Nähe eine weitere große Parkmöglichkeit an der Münsterstraße. Natürlich wäre ein großer Parkplatz von Vorteil, aber keiner der innerstädtischen Einrichtungen hat dies, und profitieren trotzdem.

- **Ausbau durch Platzprobleme**

Alle Freizeitgrößen haben oft ein gemeinsames Problem: ausreichend Platz. Auch in Coesfeld wird dies der Fall sein. Schwächen zu Stärken machen heißt es in diesem Fall in Bezug auf den Standort und der Symbiose-Möglichkeiten mit der Innenstadt. Im Zweifelsfall können Erweiterungen in anderen Parkanlagen erfolgen. Eine Vision als „Stadt der Parks“ ist sicher auch eine interessante Überlegung.

Chancen

- **Einkaufen zu einem Erlebnis werden lassen**

COSTUMER-Experience - was ist das? Wirtschaftsgrößen stellen den weiteren Rückgang von Einzelhandel und den steigenden Leerstand nicht nur in Coesfelds Innenstädten fest. Eine Trendrichtung, die aus dem wachsenden Onlinemarkt resultiert. Die Begünstigungen für diese Entwicklungen sind vielfältig. Eines ist jedoch jetzt schon klar: Das Einkaufsverhalten der Menschen verändert sich, der reine Einkauf steht für den Kunden nicht mehr im Mittelpunkt. Kaufen ist aufgrund der Digitalisierung überall möglich. „SHOPPEN“ ist schon längst ein Teil der Freizeitgestaltung geworden. Doch wo wird geshoppt? Es wird ein Ausflug dorthin gemacht, wo man sich am wohlsten fühlt, wo ich zusätzlich mehrere Dinge auf einmal erledigen kann und wo ich Spaß haben kann. Einen runden Nachmittag oder eben einen tollen Tag verbringen, am besten mit der ganzen Familie, denn Familienzeit ist knapp. Die Innenstädte werden sich verwandeln und mit dem Grimpinger Hof in dieser einzigartig zentralen Lage hat Coesfeld einen wichtigen Schritt in die Metamorphose geschafft. Wir machen uns Gedanken darüber, wo wir unseren Kunden abholen möchten und was er benötigt. Unsere Blicke setzen wir nicht nur auf das Kaufverhalten unserer Kunden, sondern vor allem auf ihr Verhalten und auf die Bedürfnisse. Der Erfolg einer Freizeiteinrichtung, wie es Innenstädte in Zukunft sein werden, hängt von der Fähigkeit ab, dies zu bemessen. Kennen Sie Ihren Kunden wirklich und kennen Sie vor allem die Kunden, die nicht bei Ihnen kaufen?

- **Überregionale Aufmerksamkeit im Bereich Umweltbildung**

Die Welt, die uns umgibt, zu erhalten liegt in unserer Verantwortung. Das Bewusstsein sachlich zu erlernen ist inhaltlich natürlich ein Schulthema - dafür zu begeistern können vor allem einschneidende Erlebnisse. Unsere Umweltbildung soll Begeisterung schaffen und Spaß machen. Durch die einzigartig zentrale Lage und unser spannendes Bildungskonzept haben wir die Möglichkeit, naturnahe Bildung zu vermitteln und dies auf dem Niveau einer großen Zoo-Schule, eines Museums oder einer anderen großen Erlebnispädagogik-Einrichtung.

Damit wird Coesfeld eine überregionale Aufmerksamkeit bekommen und im Bereich Bildung für eine Stadt dieser Größe entsprechend beispielhaft vorangehen.

- **Tourismus**

Der weitere Aufbau der Baumbergetouristik sollte ebenfalls im Interesse der Stadt Coesfeld sein. Durch die Randlage der Baumberge haben wir einen Vorteil, der sich aufgrund der Zielbewegungen von Urlaubsgästen bemerkbar machen kann. Bei ausreichender Attraktivität werden gerade Randbereiche als Zielort gerne besucht. Dies auch oft mit dem bevorzugten Mobilitätsmittel: das Fahrrad! Zusammen mit dem Stadtmarketing Verein, dem Verein Münsterland e.V. und der Baumbergetouristik bekommen wir hier den Zugang zu mehr Reichweite und kooperieren durch Partnerschaft.



GRIMPINGER HOF
MITTEN IN COESFELD

Risiken

- **Absprung der Sponsoren**

Das soziale und gemeinnützige Projekt soll natürlich bei der Bevölkerung großen Anklang finden. Das Spenden von Beträgen an gemeinnützige Institutionen bietet neben steuerrechtlichen Gesichtspunkten auch die Möglichkeit der Außendarstellung sowie die Unterstützung, den Wirtschaftsstandort ebenfalls auch für Arbeitnehmer attraktiv zu gestalten. Im unwahrscheinlichen Fall, dass die Sponsoren abspringen sollten, ist es möglich, den Geschäftsbetrieb kostentechnisch so zu reduzieren, dass vor allem die sozialen Aspekte wie Inklusionsarbeit und weitere Potentiale eingespart werden können und der Betrieb für die anderen Beteiligten der Finanzierung abgesichert weiterlaufen kann.

- **Nachfolgeregelung**

Durch die Gründung der gGmbH mit den Gesellschaftern Heindorf und Köchling entsteht eine belastbare juristische Person. Der Eigentum der Immobilie ist weiterhin die Stadt Coesfeld. Das Unternehmen kann nach einem möglichen Tod oder Ausscheiden der Gesellschafter an eine andere Gesellschaft verkauft oder es kann eine Neugründung für den Geschäftsbetrieb entstehen. Die Grundlage für den Geschäftsbetrieb ist unter anderem die Genehmigung zur gewerbsmäßigen Haltung und dem Zurschaustellen von Tieren nach §11 Tierschutzgesetz. Das Problem der Nachfolge wurde somit minimiert.

- **Pandemien und andere besondere Ereignisse, die den Geschäftsbetrieb nicht ermöglichen**

Seit dem Jahr 2020 wird dieser Punkt sicher in den meisten SWAT-Analysen mit aufgeführt werden. Über mehrere Monate kommt der Geschäftsbetrieb für ähnliche Anlagen in 2020 aufgrund der Corona-Pandemie komplett zum Erliegen. In dieser Situation haben staatliche Soforthilfen und Programme versucht, Lösungen zu schaffen. Überbrückt für 1 bis 2 Monate wäre eine solche Situation rückblickend überwindbar gewesen, da das entsprechende Besucheraufkommen im Nachgang (fast überall) eine sehr positive Entwicklung darstellte. Mit einem Spendenaufruf kam beispielsweise im kleinen Tierpark Essehof innerhalb von 6 Tagen 80 000,00 Euro zusammen, um das Unternehmen zu retten. Wichtig ist eine entsprechende Geschäftstätigkeit auszuführen, flexibel gute unternehmerische Entscheidungen zu treffen sowie ein Polster für Notfälle zu bewahren. Die Lösungen werden hier in der Regel zusammen mit dem Veterinäramt beschlossen. Eine Pandemie im Tierbestand kann ebenfalls auftauchen, hier gibt es entsprechend dem Tierseuchenschutzgesetz sehr gute Regelungen, die durchführbar sind, um sich weitestgehend vor Gefahren zu schützen. Unser Tierbestand ist sehr gut durchmisch. Bei dem Ausbruch einer Tierseuche werden immer noch attraktive Tiere zu sehen sein.

- **Tierrechts-Aktivisten**

Ohne Rücksicht auf die Tiergesundheit und ohne die Bedürfnisse von Tieren ausreichend zu kennen, gehen Tierrechts-Aktivisten oftmals ohne Rücksicht auf die Verletzung von Gesetzen organisiert vor, um Einzelfallsituationen zu medialen Marketingzwecken öffentlich zu missbrauchen. Hintergründe kennen diese Personengruppen oftmals nicht. Natürlich kann ein Tier auch in einer privaten Haltung zuhause krank werden, unter tierärztlicher Versorgung und professioneller Pflege hofft man, dieses wieder gesund zu pflegen. Notsituation für Halter und dem Tier werden hier oft als Qual dargestellt und politisch instrumentalisiert. Da dieses aber ein sehr kleiner Teil an Menschengruppen darstellt, gehen wir nicht von einer ständigen Gefahr aus. Aber auch aus diesem Grunde ist die Überwachung des Geländes mit Kameras und den Kontrollfahrten des Sicherheitsdienstes geplant.

- **Tierquäler**

Die Übergriffe von Tierquälern sind in den letzten Jahren erfreulicherweise zurückgegangen. Oft als Einzeltäter und nur sehr selten als spontan agierende Gruppe auftretende Straftäter gehen meist verdeckt vor. Motive hierfür können persönliche Betroffenheit, Hass gegenüber Geliebten oder starke psychische Probleme sein. Alle Motive sind oftmals im privaten Hunde-, Katzen- und Haustierbereich zu dokumentieren. Mit der Überwachung der Anlage sowie dem Sicherheitsdienst gehen wir von einer extrem geringen Gefahr aus, dass Übergriffe stattfinden, zumal die Anlage auch entsprechend abgesichert und umzäunt ist.



GRIMPINGER HOF
MITTEN IN COESFELD

7.0 Marketing/Vertriebskonzept

Kommunikationsziele sind:

- Den Grimpinger Hof als Freizeitausflugsziel wahrzunehmen
- Einen Tag in Coesfeld zu vermarkten, in dem ein Teil der Grimpinger Hof sein muss
- als Bildungsstandort wahrgenommen zu werden
- Die besten Eintöpfe der Innenstadt zu haben
- „Kenzis Kartoffeln“ zur lokalen Berühmtheit zu machen
- Menschen für Tiere zu begeistern
- Umwelt und Natur in den Fokus der Menschen zu rücken

Wie es schon aus den oben genannten Konzeptteilen zu vernehmen ist, ist es für den Grimpinger Hof vor allem wichtig, authentisch zu sein. Mit unserem Angebot möchten wir Menschen erreichen, begeistern und bilden sowie entsprechende Planumsätze erreichen. Die Frequenz muss dabei entsprechend mindestens im Plan sein. Wir möchten ebenfalls evaluatorische Erkenntnisse sammeln durch Kundenbefragungen, (PLZ und Abfragen am Shop).



GRIMPINGER HOF
MITTEN IN COESFELD

DOCH WIE FINDET DER GAST ZU UNS?

Der Besuch im Grimpinger Hof soll zur Tradition werden und wir möchten Fans generieren. Durch die Umweltbildungsmaßnahmen, die wir direkt in den Kindergärten und Schulen mit Flyern und vor Ort mit Terminen in direkter Kommunikation vermarkten, möchten wir eine nachhaltige Fankultur aufbauen. Das kostenlose und sehr gut durchdachte Produkt liegt dabei im Fokus mit dem Tiererlebnis und der authentischen ganzheitlichen Umsetzung. Die Kinder werden automatisch zu Fans und aufgrund mangelnder Alternativen stellen wir eine Benchmark vor Ort da.

Kinder werden spätestens im Kindergarten auf uns aufmerksam. Vorab nutzen wir natürlich gerne den Onlinebereich für unsere Auftritte, zum Beispiel im Bereich Webseiten und Social Media. Dort erreichen wir vor allem die Eltern und versorgen diese mit Informationen rund um den Besuch und über aktuelle Dinge. Auch unsere Sponsoren und Partner möchten diese Kommunikation nutzen. Gemeinsame Wege fördern auch die Aktivitäten und Reichweiten im Social-Media-Bereich!

Man findet uns vor Ort nicht nur als Flyer in den Infocorthern, sondern auch regelmäßig in der Tageszeitung. Belebte Orte bei Lesern sind auch für den Printbereich attraktiver Inhalt - gerade wenn aktuelle Besonderheiten vorkommen.

Besonders im Bereich Veranstaltung wollen wir das Marketing voranbringen: Nach unseren Erfahrungen ist es klar, dass unsere Besucher und Fans auch Mehrfachbesucher sein werden. Um hier entsprechend attraktiv zu sein, möchten wir besondere Angebote schaffen, die speziell beworben werden.

Je nach Zielgruppe der speziellen Veranstaltung können wir es steuern, mehr im Online- oder Offlinebereich in Marketing zu investieren.

Wir möchten ein Ort sein, an dem man sich gerne aufhält - regelmäßig und aus Tradition.

Deswegen sind folgende wiederkehrende Veranstaltungen zur Traditionsbildung geplant:

Vereine und lokale Künstler können sich hier zusätzlich präsentieren.



GRIMPINGER HOF
MITTEN IN COESFELD

Geplante Wiederkehrende Veranstaltungen:

- Neujahrsumtrunk
- Weihnachtskrippe/Adventszeit
- Nikolausbesuch am 6.12.
- Fest der Artenschützer (Insektenhotel bauen)
- Wünschefest
- Ostereiersuche
- Kürbisfest/Halloween
- Naturforschertag (Baumpflanzen und Co.)
- Bauernmarkt/Regional
- Weinfest (Probe)
- Bierfest (Probe)



Für Traditionsbesuche an Sonntagen sorgt der leckere Kaffee und Kuchen und der beste Spielplatz der Stadt. Aber auch unter der Woche möchten wir eine Anlaufstelle für das besondere Erlebnis in der Mittagspause sein. Oma Fridas Suppen und Eintöpfe runden den Ausflug in der Mittagspause ab.

Für die Unterstützung durch unsere Sponsoren benötigen wir vor allem eine Große Fan-Reichweite, die wir sowohl online als auch in der Bevölkerung etablieren möchten. Oberste Priorität dabei ist die Zufriedenheit der Gäste, nur so kann unser Produkt auch entsprechend weiterempfohlen werden. Durch Empfehlungen und Interaktionen erreichen wir unsere gewünschten Ziele. In der Kommunikation ist das Nennen unserer Förderer ein klarer Bestandteil und spiegelt für uns Wertschätzung wider.

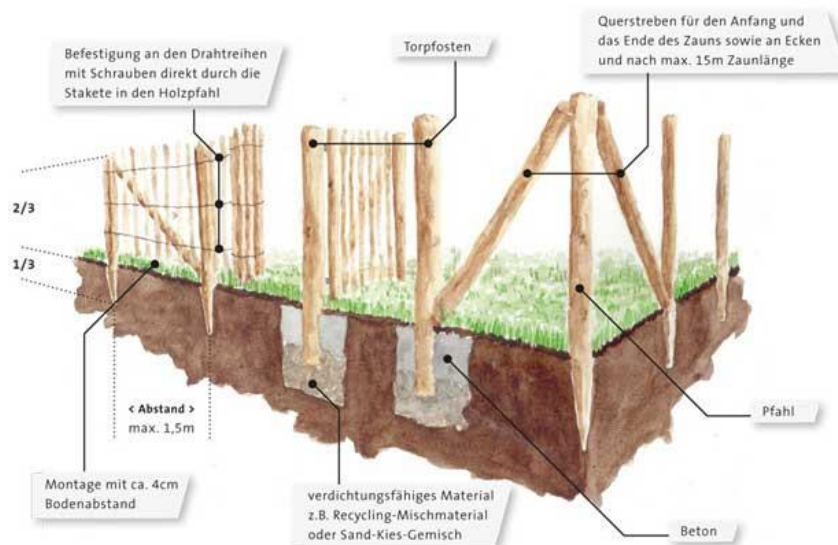
Die Entwicklung des Logos und das Storytelling soll zunächst einmal Geschichten erzählen und Freude machen. Dies ist unfassbar wichtig in der Kommunikation, um auch gleichzeitig über Schicksale von Lebewesen und unserer Umwelt zu berichten. Wir möchten ein Bewusstsein schaffen und motivieren, an Stellschrauben zu drehen, die etwas bewirken und Hoffnung geben. Eine Kommunikation der Vorwürfe oder Schuldzuweisungen und der Erzeugung eines schlechten Gewissens liegt in keinem Fall in unseren Unternehmensstrategien. Leider wird dieses Format zur Beeinflussung von Kundenverhalten zu sehr missbraucht. Nicht selten kommt es hierbei zu Gefühlen des Unmutes und zu Abneigungen gegen Menschengruppen. Für diese Art der Meinungsbildung haben wir keinen Anteil und möchten dies gezielt mit dem Grimpinger Hof vermeiden. Umwelt- und Naturschutzkommunikation darf kein politisches Instrument sein und muss sachlich erfolgen.

Einen erleichterten Markteinstieg erhalten wir durch Synergieeffekte unserer hauptberuflichen Tätigkeiten, mit der wir im Marketing zwischen 6.000 und 20.000 Menschen monatlich erreichen. Über unsere Unternehmenspartner, für die wir Marketingdienstleistungen tätigen, erreichen wir zwischen 50.000 und 120.000 Menschen im Monat. Unsere Kontakte zu Medienpartnern im lokalen Bereich werden unser Projekt ebenfalls unterstützen, da wir diese in Gesprächen bereits von der Idee und dem nachhaltigen Nutzen überzeugen konnten.

8.0 Planung

Die geplante Fläche umfasst ca. 4.500m² der Hundespielplatz beläuft sich auf ca.400m² auf der davorliegenden Fläche. 3 Zuwegungen führen in den Park, von der Billerbecker Straße aus ist der Straßenseitige Haupteingang, hiervoor wurde ein Fahrradparkplatz mit 34 Plätzen angelegt. Eine zusätzliche Bushaltestelle soll die angespannte Parkplatzsituation entspannen und auch die Anwohner entlasten. Vom „Haupteingang“ ausgehend befindet sich auf der linken Seite die begehbare Australienvoliere mit Parakängurus und Schwalbensittichen. Die Tiere können sich in der gesamten Anlage frei bewegen, die Besucher können die Anlage über ein Schleusensystem betreten und verlassen, der Bereich für die Besucher besteht aus einer roten Wassergebundenen Decke und ist mit Holzstämmen und Wurzeln abgegrenzt. Der Stall ist mit Holz verkleidet und mit Trapezblech eingedeckt. Weiter Richtung Norden sind die Feldhamster, sowie die Eulen verortet. Der Eulenturm ist ein aus Natursteinen bestehender ca. 4,00m hoher Zylinder in dem die Sumpfohreulen kalt gehalten werden. Das Dach ist offen, bzw. übernetzt, sowie auch die Außenanlage, die in gleicher Höhe an den Turm angrenzt. Der Feldhamsterstall soll an eine Werkstatt erinnern, der Stall ist in Fachwerkbauweise mit gemauerten Gefachen und als Außengehege dient ein hölzerner Kutschenanhänger. Direkt gegenüberliegend liegt der Sandspielplatz, wo sich unter anderem auch die Goldwaschanlage befindet. Das Hüpfkissen wird mit Druckluft betrieben und die Spielgeräte sind alle in Holzbauweise ausgeführt. Der Spielplatz ist auf der Fläche nicht eingezäunt und kann von allen Seiten begangen werden. Wieder weiter Richtung Norden liegt auf der rechten Seite der halbseitig umschlossenen Holzpavillon, als Lernort oder Unterstand für Kinder und Schulklassen, die Zuwegung erfolgt über eine Wassergebundene Decke, der Weg wurde schmal gehalten um so wenig wie möglich die Grenzen zu tangieren. Fast direkt gegenüber vom Weg zum Pavillon liegt die Streichelwiese, wo Kaninchen, Schaf und Co. zu Hause sind. Das Gehege ist bis auf den Teil der Kaninchen, der mit Rasen und Kräutern eingesät ist Wassergebunden Gehege Decke, auch hier sind die Besucherwege abgegrenzt und die Anlage durch ein Schleusensystem betretbar. Eine

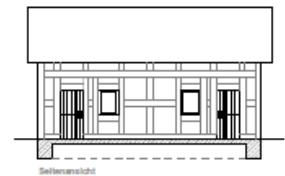
niedrige Natursteinmauer sorgt dafür das die Kaninchen in ihrem Außengehege bleiben. Im auch für die Besucher begehbaren Fachwerkstall finden alle Streichelwiesentiere ihre Innengehege, die Klätschertauben sind in einer zweiten Ebene untergebracht. Das sich auch auf der Streichelwiese befindliche Erdmännchen Innengehege ist mit einem begrünten Pultdach ausgestattet und bietet so den Ziegen eine Möglichkeit sich in ihren natürlichen Bewegungen auszuleben. Die Außengehege der Erdmännchen befindet sich auf der gegenüberliegende Seite der Hauptbesucherwegs und ist für die Tiere durch einen unterirdisches Tunnelsystem zu erreichen, die Außenanlage ist aus Natursteinen und mit Glaselementen ein Highlight im Park. Direkt daneben befindet sich der weiß verputzte Alpakastall mit anschließendem Meerschweingehege. Das Gehege der Alpakas ist mit Stromlitzen abgegrenzt, die in den Boden gesteckt werden um hier nicht im Bereich der Böschung mit Fundamenten zu arbeiten. Der Vorplatz ist hier ebenfalls mit Wassergebundener Decke ausgestattet damit die Besucher die Tiere füttern und streicheln können. Das Herzstück im Süden des Parks bildet die Oma Fridas Hofküche, das zweigeschossige Gebäude beherbergt, den Kiosk, Lagerräume, Froster, WC-Besucher, WC-Personal, ein Aufenthaltsraum, ein Büro, sowie eine Umkleide für die Mitarbeiter. Auf dem gepflasterten Vorplatz stehen für die Besucher Tische und Stühle zur Verfügung. Hinter dem Kiosk hinter einer Holzwand ist ein kleiner Wirtschaftsbereich, mit einer Futterküche, inkl. Froster und zwei Lagercontainern angedacht, hierzu muss der Weg in seiner breite nach hinter verlegt werden um die benötigten Flächen zu gewährleisten. Die 3 Zugänge sind mit Toren verschlossen und das Areal, wo keine natürliche Begrenzung dich den Honigbach oder die Fegetasche gegeben ist eingezäunt. Im Westlichen Bereich ist noch ein Hundespielplatz mit natürlichen Materialien angeordnet, damit es sich in optisch in die Landschaft einpasst, der Spielplatz ist eingezäunt damit die Hunde nicht dem Leinenzwang unterliegen.



Bauweise Holzzaun Streichelwiese

Gesamtsumme Bauvorhaben Grimpinger Hof

**Brutto
1.900.000,00 €**



Auszug Gebäudeplan

Auszug Lageplan

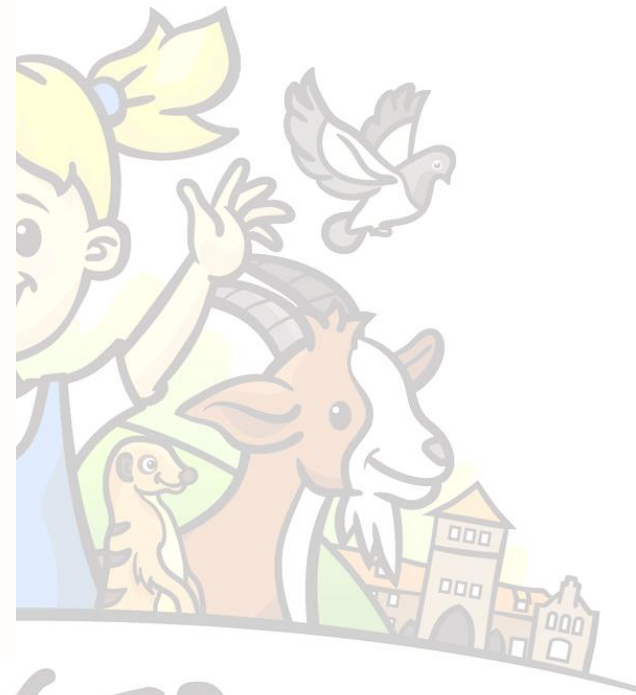
Animal & Amusement Parkdesign
J. Heindorf und M. Köchling GbR
Höltene Klinke 72
48653 Coesfeld

Anlagenteil	Bauweise
Gastronomie	
Kiosk/WC Anlage	Fachwerk, Gefache gemauert, 2-geschossig, Dachziegel
Tierbereich Innengehege	
Parma Känguru/Schwalbensittich	Holzständerwerk, Holzverkleidung, Trapezblechdach
Ziege/Quessandschaf/Klätschertaube/Hühner/Belgischer Bartkaninchen	Fachwerk, Gefache geputzt, Dachziegel
Erdmännchen	Holzständerbauweise mit Holz verkleidet, Dachbegrünung
Alpakas/Meerschweinchen	Mauerwerk weiß verputzt, Bedachung Reet
Sumpfohreule	Naturstein Zylinder, Kaltstall, Übernetzt ca. 4m hoch
Feldhamster	Fachwerk, Gefache gemauert, Dachziegel
Besucherbereich	
Pavillon	Holzständerwerk halbseitig geschlossen, Bitumenschindeln
Lager	
Lagercontainer Kalt	Container
Lagercontainer Futterküche/Froster	Container
Lagercontainer Kalt	Container
Außenanlagen	
Spielplatz	
Kletternetz	Holzbauweise
Kletterturm mit Rutsche	Holzbauweise
Hüpfkissen	PVC

Balancierbalken	Holzbauweise
Hängemattenschaukel	Holzbauweise
Federtiere	Holzbauweise
Goldwaschanlage	Holzbauweise
Sandfläche	
Tierbereich Außengehege	
Parma Känguru/Schwalbensittich	Voliere Stahlnetz ca. 4m hoch, begehbar, Besucherbereich Wassergebundene Decke
Streichelwiese	Besucherwege abgegrenzt, Anlage komplett Wassergebundene Decke, Gehege Umzäunt
Belgisches Bartkaninchen	Rasen/Kräutermischungen, kleine Sandsteinmauer
Erdmännchen	Untergrabschutz, Sand, Gehegeabgrenzung Natursteinmauerwerk
Alpakas/Münsterischer Feldhamster	Alpaka abgegrenzt mit Stromlitzen, ohne Fundament, Feldhamster Untergrabschutz
Sumpfohreule	Voliere Kunststoffnetz, Gehegehöhe ca. 4m
Feldhamster	Traktoranhänger Holz mit Kunststoffnetz gesichert
Futterautomaten	Edelstahl
Wassergebundene Gehegedecken/Wege	
Gastronomie	
Pflasterfläche	

GRIMPINGER HOF
MITTEN IN COESFELD

9.0 Logo



GRIMPINGER HOF
MITTEN IN COESFELD

10.0 Zeitplanung

- 2021** Bewilligung für die Aufnahme der weiteren Planungsmaßnahmen für den Grimpinger Hof, Start des Social-Media-Auftrittes
- 2022** Beantragung von Fördermitteln, Generierung von Sponsoren, Feststellung einer gesicherten Finanzierung, erster Vertragsentwurf
- 2023** Fertigstellung der Baumaßnahmen zur Berkel-Renaturierung
- 2023** Gründung der gGmbH, Start des Abverkaufs „Kenzis Kartoffel“, Start der Bauarbeiten Grimpinger Hof, Start der Webseite
- 2024** 15.2.2024: Abschluss Bauarbeiten und Einzug der Tiere
- 2024** 15.3.2024: Eröffnung Grimpinger Hof

11.0 Quellen

Sponsoring Refinding:

Thomas Leier (VWA) Stadt Schweinfurt

Thomas Lühr Wirtschaftsförderung Region Hannover Impuls

Fördermittel:

Förderlotsen Bezirksregierung Münster

Münsterland e.V.

Agentur für Arbeit

Animal & Amusement Parkdesign
J. Heindorf und M. Köchling GbR
Höltene Klink 72
48653 Coesfeld



Bilder:

Pixabay

Foto Wellensittich: www.wellensittiche-kalender.de

Foto Streichelzoo: Tiererlebnispark Memleben

Foto Erdmännchengehege: Stallungen in Ostend ([foursquare.com](https://www.foursquare.com))

Foto Holzzaun: Grafik: www.natur-zaun.de

Visualisierungen:

LEHMANN grafik & illustration

Planung:

Freizeitlärmrichtlinie (2015)

Ursprüngliche Pläne (Stadt Coesfeld)

Wirtschaft/Finanzen:

Thomas Löhr Wirtschaftsförderung Region Hannover Impuls

Animal & Amusement Parkdesign
J. Heindorf und M. Köchling GbR
Höltene Klinke 72
48653 Coesfeld



GRIMPINGER HOF
MITTEN IN COESFELD

Bildung:

i.m.a e.V

Rinschede 2007, S. 250

Klimaschutzprojekt Stadt Coesfeld

SAUERBORN/BRÜHNE 2007, S. 15. Das Prinzip der Originalbegegnung geht zurück auf den Pädagogen Johann A. Comenius (1592-1670). Vgl. dazu SAUERBORN/BRÜHNE 2007, S. 19; KLEIN 2007, S. 7.

Vgl. dazu und im Folgenden DÜHLMEIER 2008, S. 7-14; SAUERBORN/BRÜHNE 2006, S. 18-20; BÖNSCH 2003, S. 4-6; BURK/CLAUSSEN 1994b, S. 8-11, 16-19.

Artenschutz/Tierschutz:

Welt- Zoo- und Aquarium- Tierschutzstrategie, Verantwortung für Wildtiere WAZA

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Gutachten über die Mindestanforderungen an die Haltung von Säugetieren

Gutachten über die tierschutzgerechte Haltung von Vögeln/ Mindestanforderungen an die Haltung von Greifvögeln und Eulen

Tierschutzgesetz

Bundesnaturschutzgesetz/Bundesartenschutzverordnung



GRIMPINGER HOF
MITTEN IN COESFELD

12.0 Anlagen

- Lagepläne

